



Für die Bedürftigen sorgen

JAHRESBERICHT 2023

*Kirche Jesu Christi der
Heiligen der Letzten Tage*



Inhalt

- 3 Geleitwort der Ersten
Präsidentschaft
- 4 Wir geben, weil wir geben wollen
- 5 Soziales Engagement am
Wohnort
- 6 Weltweiter Fortschritt beginnt
bei Frauen und Kindern
- 8 Mitglieder der Kirche in Aktion
- 10 Missionare leisten Dienst am
Nächsten
- 12 JustServe

WELTWEITE INITIATIVEN

- 14 Zusammenfassung der
humanitären Arbeit
- 16 Nothilfe
- 18 Trinkwasser und
Sanitärversorgung
- 19 Bildung und Ausbildung
- 20 Arbeitsberatung
- 22 Verantwortung für die Umwelt
- 23 Gesundheitsversorgung und
Mobilität

- 24 Hungerhilfe
- 26 Unterstützung bei Unterbringung
- 27 Psychische Gesundheit
- 28 Eigenständigkeit

HILFE IN ALLER WELT

- 30 Afrika
- 32 Asien
- 34 Australien, Philippinen
und Pazifik
- 35 Karibik
- 36 Mittel- und Südamerika
- 38 Europa
- 39 Naher Osten
- 40 Nordamerika

VIELEN DANK

WEITERE INFORMATIONEN

Umschlag vorn (im Uhrzeigersinn von oben): Ein Jugendlicher hilft Kindern bei den Hausaufgaben; Mutter mit Tochter in Hongkong; Augenbehandlung in Indien; eine Jugendliche betrachtet lächelnd den Sonnenuntergang; Mitglieder der Kirche in Guam bei Aufräumarbeiten nach dem Taifun Mawar; ein Kind im Jemen sitzt auf gespendetem Material für eine Notunterkunft, Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox; Kinder freuen sich an sauberem Wasser, Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von WaterAid/Jerry Galea; eine Mutter hält ihr Kind bei einer Untersuchung, Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung des Welternährungsprogramms



Präsident Russell M. Nelson mit seinen beiden Ratgebern, Präsident Dallin H. Oaks und Präsident Henry B. Eyring

Liebe Freunde,

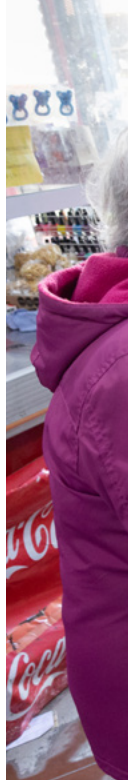
als Jesus Christus auf Erden war, gab er uns zwei wichtige Gebote: Gott zu lieben und „deinen Nächsten [zu] lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22:39). Wenn wir unsere Liebe zu Gott zeigen wollen, wendet sich unser Herz ganz natürlich dem Wohlergehen anderer zu. Christus selbst gab uns ein Beispiel an Nächstenliebe: Er heilte die Kranken, speiste die Hungrigen, kleidete die Nackten und kümmerte sich um die Schwachen.

Es stimmt uns demütig, diese Zusammenfassung unserer Bemühungen in dem heiligen Werk, für die Bedürftigen zu sorgen, zu veröffentlichen. Hier werden zwar auch Angebote und Hilfeleistungen aufgeführt, die vorwiegend Mitgliedern der Kirche zugutekommen, aber der größere Teil befasst sich mit der humanitären Hilfe, die für alle Kinder Gottes überall auf der Welt erbracht wird. Als Nachfolger Jesu Christi betrachten wir dies als Pflicht, aber auch als eine freudige Aufgabe. Wir sind dankbar für die Zeit und die Mittel, die Mitglieder der Kirche, Freunde und verlässliche Hilfsorganisationen selbstlos aufwenden, um dieses Werk voranzubringen und auszuweiten.

Voller Glauben vertrauen wir darauf, dass Gott alle seine Kinder liebt. Überall gibt es gute Menschen, die mithelfen, Gottes Erlösungswerk auszuführen, indem sie sich um ihren Nächsten kümmern und in Zeiten der Not Trost spenden. Wir laden alle ein, sich uns dabei anzuschließen, mit Liebe und Hilfsbereitschaft aufeinander zuzugehen, und wir beten darum, dass der Herr dieses große Werk weiterhin segnen wird.

Erste Präsidentschaft

Russell M. Nelson *Dallin H. Oaks* *Henry B. Eyring*



Menschen im Flüchtlingslager Ifo in Kenia erhalten Hilfe durch ein gemeinsames Projekt des Welternährungsprogramms und der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

„Ich spreche allen meine Anerkennung aus, die sich im Kleinen und auf ihre ganz persönliche Art um Menschen kümmern, die am Rand stehen – Menschen, die verletzt sind und deren Schmerz nicht verstanden wird, die Hungrigen, die Einsamen, die Bedrängten –, und die ihr Bestes geben, ihnen beizustehen.“

– PATRICK KEARON,
KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL¹

Wir geben, weil wir geben wollen

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist bestrebt, einer ständig wachsenden Anzahl von Kindern Gottes, die Not leiden, zu helfen. Diese Fürsorge erfolgt in Form von Wohlfahrtsarbeit und Eigenständigkeitsförderung, humanitärer Hilfe und freiwilligem gemeinnützigem Engagement.

Wohlfahrt und Eigenständigkeitsförderung

Die Arbeit im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeitsförderung kommt in erster Linie den Mitgliedern der Kirche zugute. Dazu gehören Unterstützung aus dem Fastopfer, Lebensmittelbestellungen, Bildungsprogramme, Arbeitsberatung, Unterstützung im Bereich psychische Gesundheit und so weiter.

Humanitäre Hilfe

Das größte Wachstum im Werk der Kirche, für die Bedürftigen zu sorgen, zeigt sich im Bereich humanitäre Hilfe. Mit finanziellen Mitteln und Waren unterstützt die Kirche tausende humanitäre Projekte. Diese Projekte kommen Millionen von Kindern Gottes in aller Welt zugute, ungeachtet ihrer Hautfarbe, Nationalität oder Religionszugehörigkeit.

Freiwilliges gemeinnütziges Engagement

Der Dienst am Nächsten, den Mitglieder und Freunde der Kirche leisten, ist ein wesentlicher Bestandteil der Bemühungen in den Bereichen Wohlfahrt, Eigenständigkeitsförderung und humanitäre Hilfe. Dieses freiwillige Engagement kommt auch Menschen in unserem Umfeld, die in Not sind, zugute. Die Mitglieder der Kirche sind willens, „des anderen Last zu tragen, ... mit den Trauernden zu trauern ... und diejenigen zu trösten, die des Trostes bedürfen“ (Mosia 18:8,9). Gerade dadurch können wir mehr wie Jesus Christus werden.



Links: Eine Jugendliche in Argentinien hilft einer Nachbarin beim Einkauf; rechts: Frauen in Japan kümmern sich gemeinsam um einen Garten

Soziales Engagement am Wohnort

In Mosia 2:17 heißt es: „Wenn ihr euren Mitmenschen dient, dann dient ihr eurem Gott.“ Wir kommen den hohen Zielen, unseren Mitmenschen zu dienen und Gott zu dienen, näher, wenn wir uns an die elementaren Grundsätze der Hilfe für Menschen in Not halten.

Auch wenn es auf der ganzen Welt viele Menschen in Not gibt, erreichen wir doch die wirksamsten und dauerhaftesten Veränderungen, wenn wir unsere eigene Familie und Menschen in unserem Umfeld unterstützen. Beachten Sie bei jeglichem Dienst am Nächsten diese Grundsätze:

1. Erkennen, was gebraucht wird

In jeder Gemeinschaft gibt es Menschen, die Hilfe brauchen.

- Fragen Sie bei Nachbarn und Führern der Kirche nach, wo Dienst am Nächsten geleistet werden kann.
- Informieren Sie sich über gemeinnützige Organisationen in der Region. Wo JustServe.org zur Verfügung steht, können Sie dort Projekte und gemeinnützige Einrichtungen in der Region finden.

2. Vertrauensvolle Beziehungen aufbauen

Am meisten wird oft dann erreicht, wenn man mit anderen zusammenarbeitet. Woher jemand kommt oder woran er glaubt, spielt dabei keine Rolle. Denken Sie daran, dass jeder Mensch, dem Sie helfen, ein Kind Gottes ist. Jeder verdient es – ungeachtet der Lebensumstände –, dass man ihm mit Verständnis, Liebe und Achtung begegnet.

- Schenken Sie vor allem dem einzelnen Menschen Aufmerksamkeit, nicht dem Projekt.
- Hinterfragen Sie eigene Annahmen, befreien Sie sich von Vorurteilen und bemühen Sie sich aufrichtig, zu verstehen, vor welchen Hindernissen die Menschen stehen, denen Sie helfen wollen.

- Zeigen Sie Ihre Überzeugungen durch Ihr *Handeln* und denken Sie daran, dass das Hauptziel darin besteht, anderen zu helfen. Lassen Sie Ihre guten Taten für sich sprechen!

3. Einen Plan aufstellen

Planen Sie Lösungen, die den unmittelbaren Bedürfnissen gerecht werden und den Weg hin zur Eigenständigkeit bereiten. Bitten Sie die Menschen, denen Sie helfen möchten, um ihre Mithilfe bei der Suche nach Lösungen. Fragen Sie beispielsweise:

- *Was haben Sie bereits unternommen, um diesen Bedarf zu decken?*
- *Was möchten Sie ausprobieren?*
- *Wie, wann und wobei möchten Sie Hilfe erhalten?*

4. Erzählen, was man erlebt hat

Sie können andere zum Handeln anregen, wenn Sie erzählen, wie Ihr Dienst am Nächsten Sie selbst und andere beeinflusst hat.

- Nutzen Sie alltägliche Gespräche, um anderen von der Freude zu erzählen, die der Dienst am Nächsten mit sich bringt. Bitten Sie andere, sich gemeinsam mit Ihnen zu engagieren.
- Erzählen Sie in den sozialen Medien, wie sich Ihr soziales Engagement positiv auf Sie selbst und auf andere ausgewirkt hat.
- Folgen Sie gemeinnützigen Organisationen, die Sie unterstützen, und markieren Sie sie in Ihren eigenen Geschichten über Dienst am Nächsten.



Mütter umarmen ihre Kinder

**921 humanitäre Projekte
für Frauen und Kinder**

**114 Länder profitieren von
Projekten für Frauen und Kinder**

„Wir möchten Familien stark machen. ... Mit umfassenderen Kenntnissen und mehr Mitteln sind [liebvolle Eltern] besser in der Lage, Änderungen vorzunehmen, die einen bleibenden Einfluss haben.“

– CAMILLE N. JOHNSON,
PRÄSIDENTIN DER
FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE?

Weltweiter Fortschritt beginnt bei Frauen und Kindern

Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wollen den zwei wichtigsten Geboten des Erretters folgen, nämlich Gott zu lieben und ihren Nächsten zu lieben. Im Rahmen dieses Auftrags sind wir bestrebt, unseren Einfluss so zu maximieren, dass unsere Bemühungen nicht nur denen zugutekommen, die Hilfe erhalten, sondern auch ihrer Familie und ihrem Umfeld.

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage weiß, wie wichtig es ist, der Sorge für Frauen und Kinder in aller Welt Vorrang zu geben. Hilft man einer Frau, gibt man ihr die Mittel und Werkzeuge an die Hand, mit denen sie wiederum ihren Kindern und ihrem Umfeld ein Segen sein kann. Gibt man der Sorge für die Kinder Vorrang, investiert man in die Zukunft. Und wenn man die Männer und Väter mit einbezieht, werden dadurch ganze Familien und das Umfeld gestärkt.

Ernährung von Kindern

2023 setzte die Kirche Ernährung für Kinder an die oberste Stelle und spendete großzügig an verlässliche Organisationen wie CARE, Helen Keller International, Catholic Relief Services, Save the Children, The Hunger Project, UNICEF und das Welternährungsprogramm. Mit dieser Unterstützung konnte hunderttausenden Kindern und Müttern in aller Welt geholfen werden – mit Zugang zu gesunder Nahrung, Impfungen und medizinischer Versorgung.

Zusätzlich zu diesen Spenden betreibt die Kirche ein eigenes Ernährungsprogramm mit dem Ziel, Kindern von Mitgliedern der Kirche, die von Unterernährung bedroht sind, zu helfen. Die Kirche half auch mit, Gemeinschaftsgärten anzulegen, und spendete Ausrüstung, die bei der Ernährungsuntersuchung von Kindern in vielen Ländern auf der Welt eingesetzt wird.



Eine Mutter und ein Kind in einem Flüchtlingslager in Kenia erhalten Nahrung; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung des Welternährungsprogramms

Versorgung von Müttern und Neugeborenen

2023 half die Kirche außerdem mit, für eine bessere Versorgung von Müttern und ihren Babys zu sorgen und somit die Sterblichkeitsrate von Müttern und Säuglingen zu senken. Durch die Zusammenarbeit mit UNICEF konnte die Kirche Müttern und Kindern in der Zentralafrikanischen Republik, in Haiti, in Mali und in Mosambik eine verbesserte Infrastruktur für die Gesundheitsfürsorge sowie Impfungen ermöglichen.

In Ghana, in den Philippinen und weiteren Gebieten auf der Welt spendete die Kirche medizinische Ausrüstung für Neugeborene, die in der Intensivpflege benötigt wird. In den Vereinigten Staaten arbeitete die Kirche auch mit der NAACP, dem Nationalen Verband zur Förderung von People of Color, zusammen, um das MyBaby4Me-Programm zu finanzieren und zu fördern. Bei diesem Programm geht es darum, Schwangere und junge Mütter zu schulen und zu unterstützen.

Diese Bemühungen tragen dazu bei, die Sterblichkeitsrate von Müttern zu senken, das Risiko langfristiger gesundheitlicher Komplikationen zu verringern und die Überlebenschancen von zu früh Geborenen und schwerkranken Neugeborenen in aller Welt zu erhöhen.

Bildung und Ausbildung

2023 legte die Kirche weiterhin großen Wert darauf, Bildungschancen für Frauen und Kinder in aller Welt zu verbessern.

Unter anderem arbeitete die Kirche in Arequipa in Peru mit Caritas zusammen, um die Eigenständigkeit von Frauen, die dem Haushalt vorstehen, auszubauen. Durch dieses Projekt erhielten Frauen berufliche Bildung, die es ihnen ermöglichte, sich neue Fertigkeiten anzueignen

und besser für ihre Familie zu sorgen. Die Kirche förderte auch Renovierungsarbeiten an Klassenzimmern und spendete Material, um Kindern in aller Welt den Zugang zu Bildung zu erleichtern.

Gelegenheiten, dem Nächsten zu dienen

Die Kirche bietet den Frauen viele Gelegenheiten, Dienst am Nächsten zu leisten und damit auch in ihrem Umfeld einen positiven Einfluss auszuüben. Dies geschieht in erster Linie durch die Frauenhilfsvereinigung – die Frauenorganisation der Kirche –, die mit dem Auftrag gegründet wurde, sich um Menschen und Familien in Not zu kümmern. Da die Frauenhilfsvereinigung Mitglieder in Kirchengemeinden in aller Welt hat, ist sie bestens in der Lage, vor Ort Initiativen zu organisieren. Dadurch erweitert sich der Wirkungskreis der Frauen, die mit anderen Organisationen und Mitbürgerinnen vor Ort zusammenarbeiten können, um Menschen in Not die bestmögliche Hilfe zu bieten.

Familien und die Gesellschaft stärken

Um die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern verbessern zu können, braucht man die ganze Familie. Jede Anstrengung, die Familie zu stärken und ihre Eigenständigkeit zu fördern, wirkt sich positiv auf das Leben der Kinder und damit auf die Zukunft der Gesellschaft aus. 2023 unterstützte die Kirche tausende humanitäre Projekte, spendete Lernmittel und bot Bildungsprogramme an. Mitglieder der Kirche in aller Welt beteiligten sich an dem Werk, sich um die Bedürftigen zu kümmern – alles mit dem Ziel, nicht nur Glaubensbrüder und -schwestern, sondern alle Kinder Gottes aufzurichten und zu stärken. Mit dieser Unterstützung für Eltern und sonstige Betreuende sollen Familien besser in die Lage versetzt werden, den Kindern die Fürsorge zu bieten, die sie brauchen, um zu gedeihen.



Mitglieder der Kirche in Guam bei Aufräumarbeiten nach dem Taifun Mawar

Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wollen den zwei wichtigsten Geboten des Erretters folgen, nämlich Gott zu lieben und ihren Nächsten zu lieben. Dies geschieht dadurch, dass sie sich umeinander kümmern.

Wenn man jemandem beistehen möchte, muss man in Erfahrung bringen, was er braucht, und dann auf diese Bedürfnisse eingehen. Die Mitglieder kümmern sich aber nicht nur um andere Gemeindemitglieder. Sie achten auf Gelegenheiten, bei Hilfsprojekten und anderen Initiativen unter ihren Mitbürgern gemeinnützigen Dienst zu leisten.

Bei der Sorge für die Bedürftigen will die Kirche dem Beispiel Jesu Christi folgen – jedem zu helfen, ungeachtet der Hautfarbe, der Staatsangehörigkeit, des Geschlechts, der Glaubensansichten oder der politischen Überzeugung und ohne einen Lohn zu erwarten.

Mitglieder der Kirche in Aktion

Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage spielen eine wichtige Rolle bei der Sorge für die Bedürftigen. Ihre Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen bildet die Grundlage dafür, dass sie einmal im Monat einen Tag lang fasten und mindestens den Gegenwert der ausgelassenen Mahlzeiten spenden. Diese Spenden kommen dann bedürftigen Mitgliedern der Kirche zugute.

Darüber hinaus tun die Mitglieder der Kirche in ihrem Umfeld Gutes und setzen ihre Zeit, ihre Talente, ihr Mitgefühl, Material und finanzielle Mittel ein, um Gottes Kindern zur Seite zu stehen.

Nothilfe

Im Katastrophenfall sind Mitglieder der Kirche oft tatkräftig im Einsatz, um den Betroffenen beizustehen. In Neuseeland zum Beispiel arbeiteten Mitglieder und Missionare mit weiteren Freiwilligen und Hilfskräften zusammen, um bei den Aufräumarbeiten nach dem Hurrikan Gabrielle zu helfen. In Südkorea boten Mitglieder der Kirche rasch ihre Hilfe an, als Überschwemmungen in der Provinz Nord-Chungcheong erhebliche Schäden anrichteten. Jugendliche und Erwachsene halfen mit, beschädigtes Mobiliar aus den Häusern zu tragen und Schutt zu beseitigen.

Frauenhilfsvereinigung

Die Frauen in der Kirche waren 2023 überall auf der Welt eine große Kraft zum Guten. Im westafrikanischen Gambia organisierten Frauen der Frauenhilfsvereinigung der Kirche gemeinsam mit einer muslimischen Frauengruppe, den „Dynamic Sisters“, eine Müllsammelaktion für eine saubere Umwelt. Mitglieder der Frauenhilfsvereinigung in Peru sammelten Lebensmittel, Wasser, Toilettenpapier und Kleidung für die Menschen, die von den verheerenden Überschwemmungen in Lima betroffen waren.



Jugendliche geben von ihrer Zeit, um in einem Laden der Deseret Industries Spenden zu sortieren

Junge Erwachsene

Auch die jungen Erwachsenen in der Kirche leisten Großartiges, um Bedürftigen zu helfen. Beispielsweise kamen tausende junge Erwachsene in Utah zusammen, um für das Projekt „Million Meals“ Pakete mit gesundem Essen zusammenzustellen. Durch ihren engagierten Einsatz trugen diese jungen Erwachsenen zum Ziel der Utah Food Bank bei, eine Million Mahlzeiten für hungrige Kinder zu verpacken.

In Berlin kamen über 700 junge Erwachsene und Freunde der Kirche zu einer europaweiten Tagung zusammen, um bei den Special Olympics 2023 mitzuhelfen. Tagsüber waren sie als freiwillige Helfer im Einsatz, um diese weltweite größte inklusive Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung zu unterstützen.

Kinder und Jugendliche

Der Dienst am Nächsten verbindet auch die Kinder und Jugendlichen in der Kirche. In Panama beispielsweise besuchten Kinder der Kirche zusammen mit ihren Begleitern ein SOS-Kinderdorf. Sie spielten mit den Kindern und überbrachten Botschaften des Friedens und der Hoffnung. Marielle, eine Jugendliche aus Hawaii, die der Kirche angehört, nutzte ihre Bekanntheit als Miss Teen Philippines Hawaii, um Schulmaterial für über 100 bedürftige Schüler zu sammeln.

In den Vereinigten Staaten waren Jugendliche der Kirche an der Gründung von Arbeitsgemeinschaften beteiligt, die gemeinnützigen Dienst leisten. Dallas und Tiernan gründeten an ihrer Schule in Colorado eine solche Arbeitsgemeinschaft, der sich Dutzende Jugendliche unterschiedlicher Glaubensrichtungen anschlossen. Unter anderem half diese Arbeitsgemeinschaft 2023 mit, einen Gemeinschaftsgarten zu erhalten, stellte Fleece-Decken für Hospizpatienten her und stand Flüchtlingen zur Seite.

„Schauen Sie sich um! Wo können Sie etwas beitragen? Wem können Sie Nächstenliebe erweisen? Wo können Sie helfen? Gott hat Sie aus einem bestimmten Grund an diesen Ort gebracht. Sie haben hier eine Mission und einen Auftrag.“

– KRISTIN M. YEE,
ZWEITE RATGEBERIN IN DER
PRÄSIDENTSCHAFT DER
FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE³

Viele Mitglieder der Kirche engagieren sich bereits an ihrem Wohnort, aber einige möchten noch mehr Zeit der humanitären Hilfe widmen. Viele ältere Ehepaare und junge Erwachsene erfüllen eine Service-Mission in Teilzeit. Sie helfen mit, regionale Hilfsprojekte zu organisieren und durchzuführen.

Ehepaare haben die Möglichkeit, eine Vollzeitmission im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeit zu erfüllen. Sie widmen ihre Zeit der Durchführung humanitärer Projekte in dem Gebiet, das ihnen zugewiesen wurde.

Für die Vollzeitmissionare, die den Erretter und sein Evangelium verkünden, sind Dienstprojekte ein weiterer Teil ihres Aufgabenbereichs. Bei Notfällen und Katastrophen sind sie jederzeit zur Stelle, um mitzuhelfen.

„Eine Berufung, dem Herrn und einander ... zu dienen, gibt uns die Gelegenheit, an Mitgefühl, Fertigkeiten und Demut zu wachsen.“

– GERRIT W. GONG,
KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL⁴

Missionare leisten Dienst am Nächsten

Dienstprojekte

Auf Mission haben Missionare vielerlei Gelegenheiten, Dienst am Nächsten zu leisten. Missionare, die bei einer Arbeitsberatungsstelle der Kirche tätig sind, helfen mit, Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und sie bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Auch in kircheneigenen Obstplantagen und auf Farmen, in Vorratshäusern des Bischofs und im Büro des Übergangsdienstes sind Missionare tätig. Einige Missionare sind auch im humanitären Dienst tätig, koordinieren Projekte und unterstützen gemeinnützige Organisationen vor Ort.

Hilfe bei Naturkatastrophen

Jedes Jahr sind Millionen Menschen von Katastrophen und Notfällen betroffen. Bei solchen unvorhergesehenen Ereignissen werden oft Missionare um Hilfe gebeten. Durch ihren selbstlosen Einsatz tragen sie dazu bei, den Betroffenen Hoffnung zu schenken.

In Ecuador beispielsweise waren Missionare bis zu drei Stunden unterwegs, um Menschen zu helfen, die von den schweren Überschwemmungen in der Provinz Esmeraldas betroffen waren. Die Missionare halfen mit, Straßen, Häuser und Grundstücke von Schlamm zu befreien.

In Guam schlossen sich die Missionare anderen freiwilligen Helfern an, um bei Aufräumarbeiten zu helfen, nachdem der Taifun Mawar mit heftigen Stürmen und Regenfällen zahlreiche Häuser und Geschäfte zerstört hatte. Sie halfen mit, Trümmer zu beseitigen, Dächer zu reparieren, entwurzelte Bäume fortzuschaffen, sauberes Wasser zu verteilen und Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. Sie halfen auch mit, saubere Kleidung zu verteilen, da viele bei der Katastrophe ihr Hab und Gut verloren hatten.

Gemeinnützige Hilfe

Die Missionare nehmen sich an ihrem Einsatzort auch Zeit dafür, Dienst am Nächsten zu leisten. Das können ganz unterschiedliche Einsätze sein, von denen Menschen in Not oder die Gesellschaft profitieren. In Washington haben Vollzeitmissionare das Smithsonian Folklife Festival durch ihre Freiwilligenarbeit unterstützt. Dieses Festival, bei dem zeitgenössische kulturelle Traditionen präsentiert werden, bringt Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Herkunft zusammen.

In Panama kamen Missionare mit anderen freiwilligen Helfern zu einem Tag des Dienens zusammen: Müllsammelaktion am Strand, Sammlung von Essen und anderen Bedarfsgütern, Verteilung von Hygienepäckchen, Besuche in einem Altenheim.

Elder Dean leistet gemeinnützige Hilfe in einem Blindenzentrum in Nevada und kümmert sich dort um Instandhaltungsarbeiten. Er erklärt: „Ich möchte mein Leben damit verbringen, anderen zu helfen und nicht nur nach mir selbst zu sehen.“⁴⁵



Oben: Missionarinnen in Frankreich helfen einer Frau, Kartons zu packen und zu tragen; links: ein Service-Missionar arbeitet beim Versand der Kirche; oben rechts: Senior-Missionarinnen leiten eine Gesprächsgruppe zur Genesung von Sucht mit weiblichen Inhaftierten; unten rechts: eine Senior-Missionarin hilft bei der Gartenpflege an einer historischen Stätte der Kirche in Utah

**JustServe steht jetzt in 17
Ländern zur Verfügung**

**Im Jahr 2023 haben
sich 2.037 weitere
Organisationen bei
JustServe registriert**

WAS KANN ICH TUN?

- Finden Sie heraus, welche Einrichtungen und Organisationen in Ihrer Region Hilfe benötigen.
- Schauen Sie nach, ob JustServe in Ihrem Gebiet verfügbar ist.
- Registrieren Sie sich auf JustServe.org und schließen Sie sich der Bewegung an!

„JustServe ... ist eine Bewegung und eine Möglichkeit, wie wir unsere Bündnisse halten und in unserem Umfeld ein Segen sein und die Gemeinschaft stärken können.“

– GÉRALD CAUSSÉ,
PRÄSIDIERENDER BISCHOF⁶

JustServe

JustServe ist eine Bewegung, die Frieden, Nächstenliebe und Einigkeit in der Gesellschaft fördert. Einzelne und Gruppen können sich über die Website von JustServe bei regionalen Projekten zum Mithelfen anmelden. Gemeinsam in einer guten Sache tätig zu werden hat einen positiven und einigenden Einfluss auf die Gesellschaft und schenkt Hoffnung. JustServe fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen, Schulen und Glaubensgemeinschaften, damit gemeinsam mehr Gutes bewirkt werden kann.

Gutes tun in jedem Alter

Als Evan (10) bemerkte, dass bei der Tafel in seiner Nähe die Marmelade ausging, wurde er aktiv. Mit der Hilfe seiner Mutter machte er ein Video, in dem er Freunde und Angehörige bat, Marmelade zu spenden. Das Video verbreitete sich rasch in den sozialen Medien. Auch seine Schulkameraden wurden aktiv und organisierten einen Wettbewerb, welche Klasse die meisten Gläser sammeln könne. Der Erfolg war groß. Am Ende kamen 702 Gläser Marmelade zusammen. Evans Geschichte zeigt, dass auch ein einzelner Mensch viel bewirken kann – unabhängig vom Alter.

Von zuhause aus Gutes tun

Bei den Waldbränden in Alberta im Mai wurde die Website JustServe genutzt, um mit den zuständigen Behörden und Hilfskräften vor Ort zusammenzuarbeiten und so evakuierte Einwohner besser unterstützen zu können. Sarah, für Alberta zuständige JustServe-Spezialistin, richtete auf JustServe.org eine eigene Seite zur Unterstützung der von den Waldbränden Betroffenen ein, um die Kommunikation und Koordinierung zu erleichtern. Auf diese Weise konnten die Betroffenen leichter Unterstützung erhalten – viele Spenden kamen von Menschen außerhalb der betroffenen Gebiete.

Dienst am Nächsten

Die Initiative Maternal Outcomes Matter Showers (MOMS) engagiert sich für eine bessere Gesundheitsversorgung in Teilen der Bevölkerung, in denen die Mütter- und Säuglingssterblichkeit relativ hoch ist. 2023 hielt MOMS viele Informationsveranstaltungen für werdende und junge Mütter in zahlreichen Städten in den Vereinigten Staaten ab. Über JustServe konnten freiwillige Helfer gewonnen und koordiniert werden. Diese freiwilligen Helfer unterstützten in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen wie A Chance to Learn und CocoLife.Black, die sich für Bildung und eine bessere Gesundheitsversorgung einsetzen, die Veranstaltungen von MOMS in vielen Städten. Werdende Mütter werden mit Anlaufstellen und Einrichtungen vor Ort bekanntgemacht, was dazu führt, dass Mütter wie Kinder Zugang zu einer besseren Gesundheitsversorgung erhalten.



Links: Frauen unterschiedlicher Religionen beteiligen sich an einem JustServe-Projekt; rechts: Evan und sein Schulkamerad sammeln in der Schule gespendete Marmelade



Kinder aus Liberia erhalten Unterricht in einem Flüchtlingslager in Ghana; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung der Matthew Cares Foundation School

Weltweite Initiativen

„Wenn wir uns dem Dienst am Nächsten widmen, denken wir weniger an uns selbst und der Heilige Geist kann leichter zu uns kommen und uns bei unserem lebenslangen Streben helfen, dass uns die Gabe der Nächstenliebe verliehen werden möge.“

– HENRY B. EYRING,
ZWEITER RATGEBER IN DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT⁷

Zusammenfassung der Hilfeleistungen 2023



4.119
HUMANITÄRE
PROJEKTE IM JAHR
2023



1,36
Milliarden
US-Dollar
AN AUSGABEN



6,2
Millionen
STUNDEN
FREIWILLIGENARBEIT



191
LÄNDER UND
TERRITORIEN ERHIELTEN
HILFE

DIE AUSGABEN UMFASSEN

Hilfe für die Allgemeinheit

- humanitäre Projekte in aller Welt
- Spenden von Lebensmitteln und anderen Gütern

Hilfe, die vorwiegend Mitgliedern der Kirche zugutekam

- Unterstützung aus dem Fastopfer
- Bestellungen von Waren durch den Bischof
- Dienstleistungen im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeitsförderung

DIE FREIWILLIGENARBEIT UMFASST

- Mitarbeit in Wohlfahrtseinrichtungen der Kirche und bei der Eigenständigkeitsförderung (Vorratshäuser des Bischofs, Konservenfabriken, Farmen, Obstplantagen, Arbeitsberatungsstellen usw.)
- Hilfseinsätze für Bedürftige in vielen Ländern
- von der Kirche geförderte gemeinnützige Dienstprojekte, unter anderem Aufräumarbeiten nach Naturkatastrophen

„Solche Zahlen sind natürlich ein unvollständiger Bericht über den Umfang unserer Zuwendungen und Hilfen. Sie berücksichtigen nicht den persönlichen Einsatz unserer Mitglieder, die sich im Rahmen ihrer Berufungen und auch aus Eigeninitiative umeinander kümmern. Und in unserem [Jahresbericht] wird auch nicht erwähnt, was einzelne Mitglieder in unzähligen gemeinnützigen Organisationen leisten, die nicht formell mit unserer Kirche in Verbindung stehen.“

– DALLIN H. OAKS,
ERSTER RATGEBER IN DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT⁸

2023 auf einen Blick



FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Dienst am Nächsten von Mitgliedern und Missionaren

7.959.670

Mitglieder der Frauenhilfsvereinigung weltweit

11.368

Missionare für Wohlfahrt und Eigenständigkeit



JUSTSERVE

Plattform für soziales Engagement

119.461

Neuanmeldungen bei JustServe

17.502

neue Projekte auf der JustServe-Website



HILFE IN ALLER WELT

Humanitäre Projekte in aller Welt

206

Projekte zur Trinkwasser- und Sanitärversorgung

415

Nothilfeprojekte

601

Projekte zur Gesundheitsversorgung

64

Projekte zur Wiederherstellung der Mobilität

530

Projekte zur Ernährungssicherung



FÖRDERUNG DER EIGENSTÄNDIGKEIT

Programme und Angebote

530

Bildungsprojekte

10.112

Nutzern von Deseret Industries geholfen

2.926

Treffen von Selbsthilfegruppen zur Genesung von Sucht jede Woche

110.019

Teilnehmer an Kursen zur Eigenständigkeitsförderung



Links: Ein Mitglied der Kirche in Maui trägt einen Sack mit Spenden für Betroffene der Waldbrände; rechts: freiwillige Helfer transportieren gespendetes Material für Wiederaufbauarbeiten nach einem Hurrikan in Florida

415 Nothilfprojekte

94 Länder erhielten Hilfe

113 Projekte zur Nothilfe
für Vertriebene

WAS KANN ICH TUN?

- Lassen Sie sich von einer Hilfsorganisation zum Nothelfer oder Katastrophenhelfer ausbilden.
- Sorgen Sie durch einen eigenen Notfallplan für mögliche Notfälle vor.
- Fragen Sie bei Hilfsorganisationen nach, wie Sie Flüchtlingen an Ihrem Wohnort helfen können.

Nothilfe

Wenn es darum geht, nach einer Krise Hilfe zu leisten, konzentriert man sich oft darauf, den körperlichen und materiellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Man darf jedoch auch die emotionalen Auswirkungen einer solchen Krise nicht außer Acht lassen. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist bestrebt, den Betroffenen sowohl materielle und körperliche als auch psychologische Hilfe zu leisten.

Psychologische Hilfe

Letztes Jahr wurde das Gebiet um Lahaina auf der Insel Maui von Waldbränden verwüstet, sodass die meisten Einwohner obdachlos wurden. Die Kirche stellte nicht nur Notunterkünfte bereit, sondern sandte auch Mitarbeiter des Familiendienstes, die den betroffenen Mitgliedern der Kirche psychologische Erste Hilfe anboten. Die Therapeuten konnten Menschen Trost spenden, die Angehörige oder ihr Zuhause verloren und großes Leid miterlebt hatten.

In der Ukraine bot der Familiendienst den unmittelbar vom Krieg Betroffenen Online-Seminare zur seelischen Unterstützung an. Themen waren unter anderem gesunde Bewältigungsstrategien und wie man im Notfall ruhig bleiben kann. Auch zum Thema posttraumatische Belastungsstörung wurde ein Online-Forum angeboten.

Der Familiendienst sorgte auch dafür, dass den Führungsverantwortlichen und Mitgliedern der Kirche Anleitungen zur Verfügung stehen, beispielsweise *Tipps zur Vorbereitung in seelischer Hinsicht* und *Durch emotionale Widerstandskraft vorbereitet sein*. Diese Anleitungen helfen dem Einzelnen, sich emotional für die Herausforderungen des Lebens und für Notfallsituationen zu wappnen.



Links: Ein Flüchtlingskind aus dem Jemen sitzt auf gespendetem Material für eine Notunterkunft; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox; rechts: freiwillige Helfer bei Aufräumarbeiten nach einer Überschwemmung in Kalifornien

Materielle und medizinische Hilfe

Im Süden der Türkei und im Norden Syriens waren Millionen Menschen von schweren Erdbeben betroffen, die die Region verwüsteten. Die Kirche reagierte schnell und arbeitete mit mehreren Hilfsorganisationen in den betroffenen Gebieten zusammen. Die Kirche half mit, hunderte provisorische, vorgefertigte Häuser aufzustellen sowie fünf mobile Kliniken mit Operationseinheiten bereitzustellen.

Im Mai brachte ein tropischer Wirbelsturm in Malawi, der 36 Tage andauerte (der längste in der Geschichte), große Verwüstung. Tausende Menschen verloren ihr Zuhause. Die Kirche spendete Zelte und Decken, unterstützte mobile Kliniken und bot hunderten Menschen Unterkunft. Mitglieder der Kirche teilten Essen aus, arrangierten Fahrten zu Angehörigen und kümmerten sich um Betroffene, bis diese eine geeignete Unterkunft finden konnten.

Humanitäre Hilfe in Israel und Gaza

Getreu ihrem erklärten Ziel, in aller Welt humanitäre Hilfe zu leisten, und das auch in Krisengebieten, arbeitet die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage mit zahlreichen internationalen Hilfsorganisationen in Gaza und Israel zusammen. Die Kirche stellt unter anderem beträchtliche finanzielle Mittel für notwendige medizinische und psychische Behandlungen bereit.

„Wer ist unser Nächster? Jeder ist unser Nächster ... Wir kümmern uns um jeden, ganz gleich, in welchen Umständen er sich befinden mag, wo er auch sein mag, welche Hautfarbe oder Religion er hat. Wir sind hier, um jedem zu helfen, dem wir helfen können.“

- W. CHRISTOPHER WADDELL,
ERSTER RATGEBER IN DER PRÄSIDIERENDEN
BISCHOFSCHAFT¹⁰



Eine Mutter und ihr Kind wohnen in einer provisorischen Unterkunft, nachdem eine Überschwemmung in Pakistan ihr Zuhause und ihr Hab und Gut zerstört hat; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox

Trinkwasser und Sanitärversorgung

Zugang zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (kurz auch WASH genannt) zu ermöglichen, gehört zu den wichtigsten Prioritäten der humanitären Arbeit der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Daher arbeitet die Kirche mit anderen Organisationen und lokalen Partnern in aller Welt zusammen, um den Zugang zu Wasser und die sanitäre Grundversorgung zu verbessern, die Infrastruktur zu stärken und sich für nachhaltige Lösungen einzusetzen, die die Eigenständigkeit fördern.

Nachhaltige Versorgung mit Trinkwasser

In Sierra Leone arbeitete die Kirche mit WaterAid zusammen, um tausenden Menschen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Infolge dieses Projekts haben die Einwohner eine bessere sanitäre Grundversorgung und ein umfassenderes Wissen über Hygienemaßnahmen. „Infolge der Schulung konnte ich die Aufklärung über Menstruationshygiene bei den Mädchen an unserer Schule voranbringen. Die Toiletten und Umkleieräume werden jetzt regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass immer Wasser vorhanden ist“, meint Hawa, die an einer der Schulen, denen das Projekt zugutekam, eine Gesundheits-AG leitet.

Lokale Initiativen zum Thema WASH

2023 arbeitete die Kirche mit Water for People zusammen, um den Menschen in Guatemala an verschiedenen Orten zu helfen, frei von offener Defäkation zu werden. Den Ortsansässigen wurde strapazierfähiges Material, das den rauen Wetterverhältnissen in der Gegend standhält, zur Verfügung gestellt, damit sie Familientoiletten bauen konnten. Auch in Papua-Neuguinea und in Liberia arbeitete die Kirche mit WaterAid zusammen, um an mehreren Orten und in Schulen Wasserhähne zu installieren und so Zugang zu sauberem Wasser zu schaffen. Das Projekt umfasste auch die entsprechende Schulung, damit die Zuständigen vor Ort Wasserhähne selbst instandhalten können.

WAS KANN ICH TUN?

- Informieren Sie sich über Projekte zum Thema Versorgung mit Trinkwasser und sanitären Einrichtungen.
- Finden Sie heraus, wie Sie sich in diesem Bereich engagieren können.



Links: Eine Frau und ein Mädchen waschen sich die Hände; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Water for People; rechts: eine Frau in Osttimor gibt ihrer Enkelin sauberes Wasser aus dem Wasserhahn zu trinken; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von WaterAid/Tariq Hawari

112 Trinkwasserprojekte

94 Projekte zur
Sanitärversorgung und Hygiene

Projekte in 73 Ländern

Einsatz für die Gemeinschaft

Jorge, ein Farmer aus Bolivien, wollte schon immer ein Brunnensystem anlegen, um die ganze Dorfgemeinschaft mit sauberem Wasser zu versorgen. Mit Hilfe von Water for People und der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wurde sein Traum endlich Wirklichkeit.

„Es ist unglaublich, dass wir jetzt einfach den Wasserhahn aufdrehen können“, meint Jorge. Wegen des Brunnens sind jetzt auch die Kinder sauberer und haben mehr Zeit, zur Schule zu gehen, berichtet Jorge. Auch die Farmer in der Umgebung haben mehr Wasser, um die Felder zu bewässern. „Eines Tages werde ich in Frieden sterben können“, sagt er, „weil ich weiß, dass alle Familien hier Wasser haben.“⁹

Bildung und Ausbildung

Der Kirche ist es ein Anliegen, Eigenständigkeit zu fördern. Menschen in aller Welt sollen Gelegenheiten erhalten, zu lernen, sich weiterzuentwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Bildung spielt eine wesentliche Rolle dabei, Armut zu verringern, die Gesundheit zu verbessern und die Gesellschaft zu stärken. Außerdem besteht ein Zusammenhang zwischen besserer Bildung und Wirtschaftswachstum sowie der friedlichen Lösung von Konflikten. Bildung schenkt Hoffnung und regt zum Handeln an.

Angebote für Mitglieder der Kirche

Zwei große Bildungsangebote der Kirche unterstützen die Mitglieder bei ihren Bildungszielen: der **Ständige Ausbildungsfonds (PEF)** und **BYU Pathway Worldwide**. Mithilfe des Ständigen Ausbildungsfonds werden Schüler und Studenten finanziell dabei unterstützt, eine Ausbildung oder einen Studienabschluss zu erwerben, um für den Arbeitsmarkt gerüstet zu sein oder sich selbständig zu machen. BYU Pathway Worldwide bietet Studenten Zugang zu einem erschwinglichen Online-Studium.

Weitere Bildungsangebote für die Mitglieder der Kirche umfassen unter anderem:

- Das **Benson-Stipendienprogramm** unterstützt Mitglieder dabei, eine Ausbildung oder ein Studium in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft zu absolvieren.
- **EnglishConnect** bietet kostenlosen Englischunterricht für Mitglieder der Kirche und andere.

Allgemeine Angebote

Im Rahmen der humanitären Hilfe spendet die Kirche auch Lehrbücher, Schreibtische und Stühle, stellt Mittel für die Sanierung von Unterrichtsräumen zur Verfügung, bietet Schulungen für Lehrer an und vieles mehr, um den Zugang zu hochwertiger Bildung zu verbessern. Neben vielen weiteren Projekten im Bildungsbereich spendete die Kirche 2023 Ausstattung, Bücher und weiteres Material an ländliche Schulen in Tonga, denen es an den nötigen Mitteln fehlt.

349 Benson-Stipendien
vergeben

530 Bildungsprojekte

Projekte in 97 Ländern

Finanzierung von Bildung für eine bessere Zukunft

Alfredo und Nadia in Argentinien standen vor einer schwierigen Entscheidung: Sollten sie ihr Studium fortsetzen, um sich eine bessere Zukunft aufzubauen, oder sollten sie auf die teuren Ausbildungskosten verzichten, um ihren jetzigen Lebensstandard halten zu können? Es sah so aus, als seien die Zukunftsträume des Ehepaars in Gefahr, bis Alfredo vom Ständigen Ausbildungsfonds erfuhr.

„Ich erhielt ein Darlehen, mit dem ich mein Studium fortsetzen und erfolgreich abschließen konnte“, berichtet Alfredo. „Auch meine Frau konnte ihr Studium fortsetzen.“ Alfredo bekam schließlich eine gute Arbeitsstelle, und Nadia schloss ihr Studium in Personalwesen ab, wodurch sich ihr ebenfalls neue berufliche Möglichkeiten eröffneten.

WAS KANN ICH TUN?

- Erzählen Sie anderen vom Ständigen Ausbildungsfonds.
- Melden Sie sich an einer Schule als freiwilliger Helfer.
- Schenken Sie einem Kind ein Buch.



Links: Teilnehmer eines EnglishConnect-Kurses erhalten Englischunterricht; rechts: ein Jugendlicher in Puerto Rico auf dem Weg zur Schule



Ein Betreuer leitet einen Mitarbeiter bei Deseret Industries dabei an, wie man die Spenden sortiert

5.538 Stellen vermittelt

2.603 Online-Workshops
angeboten

3.824 individuelle
Berufspläne erstellt

WAS KANN ICH TUN?

- Üben Sie mit einem Freund oder Angehörigen, der eine Anstellung sucht, wie man ein Vorstellungsgespräch führt.
- Betreuen Sie Arbeitssuchende bei einer gemeinnützigen Einrichtung vor Ort.
- Sprechen Sie mit Bekannten über Stellenangebote, von denen Sie wissen.

Arbeitsberatung

Die Sorge für die Bedürftigen umfasst auch, Menschen dabei zu unterstützen, sich für den Arbeitsmarkt fit zu machen und eine Anstellung zu finden, die zu beruflichem Wachstum und einem sicheren Einkommen führt. Dazu bietet die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Arbeitsberatung an.

Arbeitsberatung

In Arbeitsberatungsstellen wird Menschen geholfen, wieder in das Berufsleben einzusteigen oder ihre derzeitige berufliche Situation zu verbessern. Die Beratung kann persönlich oder online erfolgen, wenn man nicht in der Nähe einer Arbeitsberatungsstelle wohnt.

Die Unterstützungsangebote sind vielfältig und richten sich an Mitglieder der Kirche und andere. Die Betreuer bieten Einzelberatung an sowie Gruppentreffen für die Arbeitssuche. Dabei geht es unter anderem um das Verfassen eines Lebenslaufs, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und das Knüpfen von Kontakten. Wer selbst ein Unternehmen gründen will, kann sich schulen und beraten lassen, auch was die Finanzierung angeht.

Zudem werden Online-Foren angeboten, bei denen man Experten Fragen stellen kann, sowie Workshops und Webinars, um Fertigkeiten für die Arbeitssuche zu vermitteln. Nähere Informationen zu all dem findet man unter [Employment.ChurchofJesusChrist.org](https://www.employment.churchofjesuschrist.org) (in englischer Sprache).

Kompetenzberatung

Kompetenzberater helfen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, Hindernisse beim Finden einer Arbeitsstelle zu erkennen und zu überwinden. In den Sozialmärkten der Deseret Industries arbeiten die Vorgesetzten eng mit den Kompetenzberatern zusammen, um Mitarbeiter besser zu unterstützen. Auch an anderen ausgewählten Standorten stehen Kompetenzberater zur Verfügung.

Die Berater führen eingehende Einschätzungen durch, um Stärken und Hindernisse zu erkennen und eine Strategie für die Weiterentwicklung zu finden, damit der Betreffende eine Anstellung findet und eigenständiger wird. Sie können dem Einzelnen auch

helfen, mit schwierigen Gefühlen umzugehen, Stress zu bewältigen und positive Veränderungen in seinem Leben vorzunehmen.

Humanitarian Center

Gespendete Kleidung, die in den Sozialmärkten von Deseret Industries eingeht, wird an das Humanitarian Center weitergeleitet, wo die Kleidung sortiert und dann an Bedürftige in verschiedenen Teilen der Welt verschickt wird.

Die Mitarbeiter im Humanitarian Center kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Viele sind wegen Konflikten, Hunger und anderen Notlagen aus ihrem Heimatland geflohen. Im Humanitarian Center können sie arbeiten und Geld verdienen und zudem (im Arbeitstag integrierte) Kurse besuchen, um Englisch zu lernen.

Deseret Industries

2023 feierte Deseret Industries (DI) ihr 85-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hilft DI Menschen, die Schwierigkeiten haben, Arbeit zu finden, bei der Arbeitssuche, damit sie sich eine bessere Zukunft schaffen können. DI betreibt inzwischen 46 Standorte in 8 US-Bundesstaaten und hat bis zu 4.000 Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter arbeiten in den DI-Sozialmärkten und werden von Geschäftspartnern vor Ort geschult, wodurch sie wertvolle Berufserfahrung im Einzelhandel sammeln und sich Arbeitsgewohnheiten und andere grundlegende Lebenskompetenzen aneignen, die es ihnen ermöglichen, in einem Beruf ihrer Wahl erfolgreich zu sein. Dieses Schulungsprogramm steht auch den Angestellten bei Deseret Manufacturing offen, wo die Mitarbeiter einfache Holzmöbel und Schlafprodukte herstellen. Die Mitarbeiter kommen regelmäßig mit einem Vorgesetzten zusammen, der Anleitung und Zuspruch gibt.

Übergangsdienst

Die Kirche betreibt neun Büros des Übergangsdienstes in Utah, Nevada und Arizona. An diesen Standorten unterstützen die Mitarbeiter des Übergangsdienstes sowie freiwillige Helfer Menschen aus allen Lebensumständen, die Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft

brauchen. Das können beispielsweise Menschen sein, die aus einer Vollzugsanstalt entlassen wurden, Obdachlose oder Opfer von Menschenhändlern. Der Übergangsdienst kümmert sich auch um Veteranen und Einwanderer.

Die Mitarbeiter des Übergangsdienstes helfen für eine gewisse Zeit mit Lebensmitteln, Kleidung, Fahrgeld und anderem Notwendigen. Der Übergangsdienst arbeitet eng mit der Arbeitsberatung und dem Familiendienst der Kirche zusammen, um Pläne zu koordinieren und den Menschen zu helfen, auf lange Sicht eigenständig zu werden.

Ein Neuanfang

Nach einer zweijährigen Mission für die Kirche arbeitete Andre fleißig, um seinen Bachelor-Abschluss in Kinesiologie zu machen. Gesundheitliche Beschwerden wegen eines früheren Unfalls führten jedoch zu einer Medikamentenabhängigkeit. Nachdem Andre eine Zeit lang obdachlos gewesen war, suchte er bei einem Büro des Übergangsdienstes Hilfe.

Die Mitarbeiter nahmen gemeinsam mit Andre eine Einschätzung seiner Situation vor und stellten mit ihm einen Plan auf. Sie arbeiteten mit kommunalen Einrichtungen und Mitgliedern der Kirche vor Ort zusammen, um eine Sozialwohnung zu finden. Außerdem halfen sie Andre, sich einer Selbsthilfegruppe zur Genesung von Sucht anzuschließen und eine Arbeitsstelle zu finden. Dies markierte für ihn einen Neuanfang.

„Jetzt ist die Zeit, in der wir anderen ein Segen sein und ‚die erschlafften Hände ... wieder stark‘ machen können.“

– RUSSELL M. NELSON, PRÄSIDENT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE¹¹



Links: Arbeitssuchende besuchen ein Gruppentreffen in einer Arbeitsberatungsstelle; Mitte: ein Mann in Mexiko arbeitet in einem Restaurant; rechts: eine junge Service-Missionarin und eine Senior-Missionarin sind bei der Arbeitsberatung im Einsatz

5.700 Wasseranteile zugunsten
des großen Salzsees gespendet

140.000 Bäume in der
Mongolei gespendet

2 Millionen Pendlerkilometer
weniger durch Nutzung
von öffentlichen
Verkehrsmitteln in Utah

Verantwortung für die Umwelt

Für die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist die Sorge für die Erde und deren Ressourcen mit der Sorge für die Bedürftigen eng verbunden. 2023 trug die Kirche weiterhin zum Umweltschutz bei, unter anderem durch Initiativen zur Wasser- und Energieeinsparung und zum Recycling. Auch bei humanitären Projekten legt die Kirche Wert auf nachhaltige Lösungen und verwendet nach Möglichkeit Ressourcen und Material vor Ort.

Wassersparmaßnahmen

2023 konzentrierte sich die Kirche auf die Entwicklung von Wassermanagementplänen für alle landwirtschaftlichen Liegenschaften der Kirche und installierte intelligente Steuerungen, Hydrometer, Regensensoren und Tropfbewässerungssysteme in vielen ihrer Einrichtungen. Außerdem wurden die Außenanlagen mehrerer Gemeindehäuser umgestaltet, um in dürregefährdeten Gebieten nachhaltige Gartenanlagen und Methoden zur Wassereinsparung zu testen.

Im März 2023 spendete die Kirche 25 Milliarden Liter Bewässerungswasser, das dem großen Salzsee in Utah, wo oft Dürre vorherrscht, über das Jahr verteilt zugutekommt. Die Spende ist eine der größten dauerhaften Wasserspenden, die der Bundesstaat je erhalten hat, und entspricht einer dauerhaften Wasserversorgung für 20.000 Einfamilienhäuser. Dieses Wasser wird beständig in den See fließen und dazu beitragen, die Umwelt rund um den See zu erhalten.

Energiesparmaßnahmen

Wir sind Verwalter der Ressourcen der Erde, und die Kirche hat sich dem sorgsamem Umgang mit Finanzmitteln und natürlichen Ressourcen verschrieben. Neben anderen Maßnahmen zur Energieeinsparung hat die Kirche 2023 auf vielen ihrer Gemeindehäuser auf der ganzen Welt Solaranlagen installiert.

Recycling

2023 begann die Kirche mit der Umstellung auf 100 % recycelte Plastikbecher für das Abendmahl. Auch Deseret Industries spielt hier eine wichtige Rolle, denn hier werden gespendete Gegenstände, die sonst auf einer Mülldeponie gelandet wären, entgegengenommen, wiederverwendet und zum Teil recycelt.

WAS KANN ICH TUN?

- Bringen Sie in Erfahrung, was Führer der Kirche und andere über den Umgang mit der Erde gesagt haben.
- Überlegen Sie, wie Sie Energie und Wasser sparen und Müll vermeiden können.
- Engagieren Sie sich freiwillig in der Katastrophenhilfe, um durch Umweltprobleme verursachte Belastungen zu reduzieren.

„Wir haben die Pflicht, gute Verwalter zu sein und künftigen Generationen durch Gewohnheiten und Ideale einer weisen Treuhandschaft eine Erde zu hinterlassen, die besser ist, als wir sie vorgefunden haben.“

– L. TODD BUDGE,
ZWEITER RATGEBER IN DER PRÄSIDIERENDEN
BISCHOFSCHAFT¹²



Links: Eine Mutter und ihre Kinder gemeinsam auf einem Fahrrad in Japan; Mitte: eine junge Service-Missionarin pflanzt Blumen auf dem Gelände um den Ogden-Tempel; rechts: Anlegestelle am großen Salzsee liegen auf trockenem Grund

Gesundheitsversorgung und Mobilität

Während seines irdischen Wirkens kümmerte sich Christus insbesondere um Menschen mit körperlichen Behinderungen, Gebrechen und Krankheiten. Die Kirche Jesu Christi setzt dieses Werk heute durch ihre weltweite Arbeit im Bereich der Gesundheitsversorgung und Mobilität fort.

Impfungen

Die Kirche beteiligt sich aktiv an weltweiten Impfkampagnen. Ein Beispiel dafür ist ein von der Kirche unterstütztes Projekt mit UNICEF USA zur Verbesserung von Impfinitiativen in Sambia. Diese Initiative, die mit dem örtlichen Gesundheitsministerium und UNICEF USA durchgeführt wird, hat den Zugang zu Masern- und Polioimpfungen erleichtert, wodurch die Zahl der Ausbrüche in der Region zurückgegangen ist. Die Kirche unterstützte auch die Arbeit von UNICEF, in Afghanistan und Pakistan Impfhelfer zu schulen, sowie eine Kampagne des Gesundheitsministeriums in Peru zur Impfung von Kindern gegen Polio und Masern.

Bau, Erweiterung und Sanierung von Einrichtungen

Verbesserte medizinische Einrichtungen ermöglichen dem Fachpersonal, eine bessere Versorgung anzubieten, was wiederum die öffentliche Gesundheit im Allgemeinen verbessert. 2023 spendete die Kirche unter anderem biomedizinische Geräte für ein Krankenhaus in der Republik Palau und stellte Geldmittel und medizinische Ausrüstung für die Renovierung eines Krankenhauses in der Region Brjansk in Russland bereit. Die Kirche finanzierte auch die Fertigstellung einer neuen ländlichen Klinik in Simbabwe und spendete Betten und medizinische Geräte. Im Rahmen dieses Projekts half die Kirche bei der Renovierung von Unterkünften für das Klinikpersonal, bei der Versorgung der Einrichtungen mit Solarenergie und beim Bohren eines Brunnens, der als Wasserquelle dient.

Augenärztliche Versorgung

Augenärztliche Versorgung war auch 2023 eine Priorität der humanitären Arbeit der Kirche. Die Kirche half bei der Finanzierung von Projekten in der ganzen Welt zur Behandlung des Grauen Stars und zu einem besseren Zugang zu Augenbehandlungen. In Mosambik zum Beispiel bot die Kirche vielen Menschen aus abgelegenen, ländlichen Ortschaften Augenuntersuchungen und medizinische Behandlung an. Neben weiteren Projekten im Jahr 2023 spendete die Kirche 500 Intraokularlinsen für Kataraktoperationen in Malaysia, tausende von Brillen in Peru und ein Autorefraktometer und Keratometer zur Verbesserung von Sehkraftuntersuchungen in Chiapas in Mexiko.

WAS KANN ICH TUN?

- Informieren Sie sich, wo Sie unbenutzte Krücken und andere Mobilitätshilfen spenden können.
- Informieren Sie sich über die Wichtigkeit von Impfungen und geben Sie Ihr Wissen an Freunde und Bekannte weiter.
- Melden Sie sich freiwillig, um Veranstaltungen rund um die Gesundheit zu unterstützen.

25.786 Rollstühle gespendet

29 Projekte zur augenärztlichen Versorgung

73 Projekte zur Versorgung von Müttern und Neugeborenen

Rollstuhlspenden in Honduras

Dank einer Spende der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage konnten hunderte Erwachsene und Kinder mit Bewegungseinschränkungen in San Pedro Sula mit Rollstühlen und Haltungshilfen versorgt werden. Dadurch genießen sie nun mehr Unabhängigkeit und Würde.

Diese Spende war nur eine von mehreren, die die Kirche im Jahr 2023 getätigt hat und die tausenden Menschen auf der ganzen Welt zugutekamen.



Einem Baby in Sambia wird eine Polio-Impfung verabreicht; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ©UNICEF/UN0663888/Schermbrucker



Links: Ein Kind in Haiti genießt ein gesundes Schulessen; © WFP/Theresa Piorr; rechts: ein Senior-Missionar pflückt Beeren auf einer kircheneigenen Farm

**530 Projekte zur
Ernährungssicherung**

71 Ernährungsprojekte

Neue Projekte in 94 Ländern

„Jesus liegen die Kinder sehr am Herzen. Er weint, wenn er sieht, wie sie hungern. Und er freut sich über jede noch so kleine Anstrengung, ihnen zu helfen.“

– CAMILLE N. JOHNSON,
PRÄSIDENTIN DER
FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE¹³

Hungerhilfe

Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage leben nach den Grundsätzen der Eigenständigkeit und möchten auch anderen Menschen dabei helfen. Es ist jedoch schwer, sich langfristig auf Eigenständigkeit zu konzentrieren, wenn man Hunger leidet und selbst die dringendsten kurzfristigen Bedürfnisse nicht gestillt werden. Die Kirche versucht, Betroffenen zu helfen, indem sie sich um unmittelbare Hungersnot kümmert, eine bessere Ernährung unterstützt und die langfristige Ernährungssicherung fördert.

Unmittelbarer Bedarf

Um den Hunger zu bekämpfen, betreibt die Kirche 123 Vorrathshäuser des Bischofs. Führungsverantwortliche der Kirche können dafür sorgen, dass Mitglieder ihrer Gemeinden dort kostenlos Lebensmittel und andere Waren erhalten. Diese Vorrathshäuser spenden auch Waren an hunderte Tafeln und Suppenküchen in der Region.

Drei Viertel des gesamten Warenbestands, der aus den Vorrathshäusern des Bischofs verteilt wird, wurden auf kircheneigenen Farmen und Obstplantagen sowie in Viehzucht- und Verarbeitungsbetrieben der Kirche produziert und verarbeitet. Diese Betriebe werden von freiwilligen Helfern unterstützt, die zum Teil Mitglieder der Kirche sind. Aber auch andere Mitbürger und Mitglieder anderer landesweiter Organisationen helfen als Freiwillige mit.

Wo es kein Vorrathshaus des Bischofs gibt, treffen die Führungsverantwortlichen oft Vereinbarungen mit örtlichen Lebensmittelläden, um bedürftigen Mitgliedern zu helfen. Die Kirche unterstützt auch andere Organisationen in aller Welt, die sich allgemein mit der Bekämpfung des Hungers befassen. Außerdem beteiligen sich Mitglieder der Kirche häufig an Lebensmittel-Sammelaktionen, um Bedürftigen im unmittelbaren Umfeld zu helfen.

Ernährung

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage setzt sich für die Bekämpfung von Unterernährung ein und ist durch ihre Gemeinden in aller Welt bestens aufgestellt, direkt vor Ort Maßnahmen zu organisieren.

2023 unterstützte die Kirche weiterhin Bemühungen zur besseren Ernährung von Kindern, darunter eine von der Frauenhilfsvereinigung der Kirche geleitete Initiative, die Mitglieder der Kirche unterstützt, deren Kinder unterernährt sind. Im Rahmen dieser Initiative werden Führungsverantwortliche und Mitglieder der Kirche in Bezug auf die üblichen Anzeichen von Unterernährung und die Durchführung von Ernährungsuntersuchungen geschult. Die Initiative unterstützt Mitglieder der Kirche auch dabei, Zugang zu medizinischen Dienstleistungen vor Ort, Nahrungsergänzungsmitteln, Impfungen und anderen Hilfen zur Verringerung des Unterernährungsrisikos zu erhalten.

Im Rahmen ihrer humanitären Arbeit unterstützte die Kirche auch Landwirte beim Anbau nährstoffreicher Pflanzen und arbeitete mit Gesundheitseinrichtungen vor Ort zusammen, um Menschen in Sachen Ernährung zu schulen und ihnen Zugang zu Heilnahrung zu ermöglichen. Durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen Organisationen wie CARE, Helen Keller International, Catholic Relief Services, Save the Children, iDE, the Hunger Projekt, UNICEF und dem Welternährungsprogramm konnte die Kirche dazu beitragen, dass Risikofamilien geholfen wird, rechtzeitig Nahrungsergänzungsmittel zu erhalten, und dass junge Mütter und Kinder die Nahrung erhalten, die sie brauchen, um zu wachsen.

Ernährungssicherung

Die weltweite Ernährungssicherung war auch 2023 eine Priorität der humanitären Arbeit. Im Senegal unterstützte die Kirche MyAgro bei der Beschaffung landwirtschaftlicher Betriebsmittel wie Dünger und bot tausenden Landwirten Schulungen an, um die langfristige landwirtschaftliche Nachhaltigkeit zu fördern. Die Kirche arbeitete auch mit iDE Sambia zusammen, um den Zugang zu Betriebsmitteln und Märkten für tausende von Landwirten zu verbessern und ihnen somit zu helfen, ihr Einkommen zu steigern und die Ernährungssicherung in der Region zu verbessern.

Darüber hinaus unterstützte die Kirche mehrere Projekte zur Verbesserung der Ernährungssicherung durch städtische Gemeinschafts- und Familiengärten. In den Philippinen beispielsweise hat die Kirche gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium und dem Bureau of Plant Industry ein Projekt zur urbanen Landwirtschaft in San Juan City gestartet. Dieses Projekt unterstützt die Menschen dabei, nachhaltige urbane Anbaumethoden zu nutzen, um selbst Lebensmittel anzubauen und dadurch unabhängiger zu sein.

Zugang zu Nahrungsmitteln fördert die Eigenständigkeit

2023 arbeitete die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage mit The Hunger Project zusammen, um in Burkina Faso Zentren einzurichten, in denen Dorfgemeinschaften zusammenkommen können, um Geräte gemeinsam zu nutzen, beispielsweise eine Getreidemühle.

Dieses Projekt hatte erhebliche Auswirkungen auf Hinmin, eine Mutter von vier Kindern, die zuvor lange Wege zurücklegen und lange Zeit anstehen musste, um die einzige Mühle im Dorf benutzen zu können. Jetzt muss sie weniger Zeit und Geld für das Getreidemahlen aufbringen und hat so mehr Zeit, Geld zu verdienen und ihre Kinder zu versorgen.

WAS KANN ICH TUN?

- Helfen Sie bei einer Tafel mit oder spenden Sie für die Tafel.
- Ergreifen Sie die Initiative, einen Gemeinschaftsgarten anzulegen.
- Sprechen Sie mit Freunden und Angehörigen darüber, was Sie dazu beitragen können, Ernährungsarmut in Ihrer Region zu bekämpfen.



Ein Ehepaar in Taiwan arbeitet in seinem Garten

374 Projekte für Obdachlose

11.063 Personen nahmen
Hilfe vom Übergangsdienst
in Anspruch

Neubeginn in einem fremden Land

Nadia und ihre Familie zogen 2023 in die Vereinigten Staaten. Wegen gesundheitlicher Probleme hatten sie und ihr Mann Schwierigkeiten, in ihrer neuen Heimat Arbeit zu finden – trotz ihrer hohen Bildung.

Mit der Hilfe der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und der Lao Family Community Development konnten Nadia und ihr Mann finanzielle Unterstützung erhalten, um ihre Miete zu bezahlen und nicht obdachlos zu werden. Dank dieser Hilfe in einer kritischen Zeit konnten sich Nadia und ihr Mann darauf konzentrieren, Arbeit zu finden und dadurch eigenständiger zu werden.

WAS KANN ICH TUN?

- Melden Sie sich zur freiwilligen Mithilfe in einem Evakuierungszentrum oder einer Geschäftsstelle des Roten Kreuzes oder des Roten Halbmonds.
- Unterstützen Sie eine Flüchtlingsfamilie an Ihrem Wohnort.
- Sprechen Sie mit Ihren Bekannten darüber, wie man Obdachlosen an Ihrem Wohnort helfen kann.

Unterstützung bei Unterbringung

Es gibt viele Gründe, weshalb Menschen obdachlos werden. Obdachlosigkeit kann ein vorübergehender Umstand sein, der durch eine Naturkatastrophe, Krieg oder eine andere Extremsituation verursacht wird. Obdachlosigkeit kann aber auch die Folge von Arbeitsplatzverlust, psychischen Problemen, Sucht oder grundsätzlich widrigen Umständen sein. Ungeachtet der Ursache leistet die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage humanitäre Hilfe, um Obdachlose so zu unterstützen, dass die Privatsphäre aller Betroffenen geschützt, ihnen Sicherheit geboten und ihre Würde gewahrt wird.

Bekämpfung von Obdachlosigkeit

Die Kirche betreibt in den Vereinigten Staaten neun Büros des Übergangsdienstes. Die Mitarbeiter in diesen Büros sind darin geschult, Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, liebevoll dabei zu unterstützen, ihre Lebensumstände zu verbessern. Der Übergangsdienst hilft dabei, den unmittelbaren Bedarf zu decken, und verweist die Menschen an örtliche Einrichtungen, die weitere Unterstützung in den Bereichen psychische Gesundheit, Sucht oder Beschäftigung anbieten. Andernorts in den Vereinigten Staaten und in der ganzen Welt stellt die Kirche Mittel und Spenden zur Verfügung, um Organisationen zu unterstützen, die Obdachlosen helfen.

Notunterkünfte

2023 arbeitete die Kirche unter anderem mit ShelterBox zusammen, um Zelte für über tausend Familien bereitzustellen, die wegen des Konflikts im Jemen fliehen mussten. Die Kirche stellte auch Gemeindehäuser als vorübergehende Notunterkunft zur Verfügung und spendete Hotelgutscheine für Menschen in Maui, die wegen der Waldbrände ihr Zuhause verloren hatten.

Hilfe für gefährdete Menschen

Die Kirche arbeitete mit mehreren Organisationen zusammen, um Bevölkerungsgruppen zu helfen, die einem höheren Risiko ausgesetzt sind, obdachlos zu werden (wie etwa Menschen, die Zuflucht oder Asyl suchen). Beispielsweise arbeitete die Kirche mit der katholischen Organisation Dimensión Episcopal de la Pastoral de Movilidad Humana de la Conferencia del Episcopado Mexicano zusammen, um elf Obdachlosenheimen und vier Essensausgaben Ausrüstung zu spenden, wodurch tausende von Menschen Zugang zu einer Unterkunft, Kleidung, Rechtsbeistand und weiterem Notwendigen erhielten.



Links: Eine vertriebene Familie in Syrien erhält eine Unterkunft und andere benötigte Hilfsgüter; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox USA; rechts: in einem Obdachlosenheim in Kalifornien beziehen freiwillige Helfer Betten

Psychische Gesundheit

Psychische Probleme können dazu führen, dass sich Menschen nicht in der Lage sehen, mit anderen in Kontakt zu treten oder etwas zu leisten. Wenn sie eine Therapie machen, führt das oft dazu, dass sie mehr Freude und Erfüllung empfinden und belastbarer sind.

Mitglieder der Kirche, die psychische Probleme haben, können Hilfe vom Familiendienst der Kirche in Anspruch nehmen. Dazu wenden sie sich an ihren Bischof. Der Familiendienst berät auch Führungsverantwortliche in den Kirchengemeinden dabei, wie sie Mitgliedern mit Problemen am besten zur Seite stehen können. Die Beratung steht einzelnen Mitgliedern, Ehepaaren, Familien, alleinstehenden werdenden Eltern und Missionaren zur Verfügung.

Ein Angebot des Familiendienstes ist die Anleitung *Heilung durch den Erretter – Programm zur Genesung von Sucht*. Das Programm unterstützt Mitglieder der Kirche und andere, die unter Abhängigkeit oder zwanghaftem Verhalten leiden, und bietet zudem Selbsthilfegruppen für Angehörige an. Die Kirche bietet auch Selbsthilfegruppen zum Thema *Im Herrn Kraft finden: Emotionale Widerstandskraft* an. Hier lernen die Teilnehmer Fertigkeiten kennen, die einem helfen, die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Darüber hinaus bietet der Familiendienst psychologische Betreuung in Krisensituationen. 2023 wurden beispielsweise Teams von professionellen Beratern nach Maui in Hawaii entsandt, um die von den verheerenden Waldbränden betroffenen Mitglieder der Kirche auch psychologisch zu betreuen.

WAS KANN ICH TUN?

- Begegnen Sie Ihren Mitmenschen liebevoll und freundlich; man weiß nie, was sie gerade durchmachen.
- Unterstützen Sie Selbsthilfegruppen im Programm Genesung von Sucht und Gruppen zum Thema emotionale Widerstandskraft.
- Informieren Sie sich über Suizidprävention und darüber, wie man jemandem helfen kann, der Suizidgedanken hat.

218.170 Stunden Beratung

Hilfe vom
Familiendienst in 97 Ländern

2.926 Treffen von
Selbsthilfegruppen
zur Genesung von Sucht

Neue Hoffnung

Als Lucy* erfuhr, dass der Familiendienst in Europa eine Selbsthilfegruppe für Überlebende von sexuellem Missbrauch ins Leben gerufen hatte, schöpfte sie Hoffnung und spürte, dass sie nicht allein war. Solche Gruppen werden von der Kirche angeboten und von geschulten Beratern moderiert.

Durch ihre Teilnahme an der Selbsthilfegruppe erkannte Lucy, wie ihre Erfahrungen sie psychologisch, emotional und spirituell beeinträchtigt hatten. „Die Hoffnung hatte mich schon vor langer Zeit verlassen“, sagt Lucy, „aber jetzt kommt sie zurück.“

* Name geändert

„Es ist ein großer Segen, wenn wir den Menschen in unserem Umfeld Hilfe bringen können, ob im emotionalen, im geistigen oder im körperlichen Bereich.“

– J. ANETTE DENNIS,
ERSTE RATGEBERIN IN DER
PRÄSIDENTSCHAFT DER
FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE¹⁴



Links: Ein lächelndes Mädchen genießt mit Freunden die schöne Aussicht; Mitte: eine Selbsthilfegruppe zur Genesung von Sucht; rechts: Mitglieder der Kirche bei einem Gruppentreffen zum Thema emotionale Widerstandskraft

Eigenständigkeit

Den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage liegt viel an Eigenständigkeit. Wenn man in der Lage ist, für sich selbst zu sorgen, kann man sich besser den beiden wichtigsten Geboten des Erretters zuwenden: Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben.

Gesprächsgruppen für Eigenständigkeitsförderung

Die Kirche bietet verschiedene Gruppen an, die den Mitgliedern helfen sollen, eigenständiger zu werden. Die Teilnehmer können lernen, wie man ein Unternehmen gründet, seine Finanzen verwaltet, eine Anstellung findet und vieles mehr. Das kann enorme Auswirkungen haben.

Oswaldo beispielsweise verlor als Kind bei einem schrecklichen Unfall beide Hände. Er wollte dennoch eigenständig sein und besuchte deshalb mehrere Selbsthilfegruppen der Kirche in seinem Heimatort in Paraguay. In diesen Gruppen erlernte er Fertigkeiten in den Bereichen Finanzen und Arbeitssuche und lernte, wie man emotional belastbarer wird. In der Folge fand er eine Anstellung im Bereich Telemarketing und gründete dann ein eigenes Druck- und Fotounternehmen.

Humanitäre Hilfe

Die Kirche arbeitet zwar durch zahlreiche humanitäre Projekte daran, unmittelbaren Bedürfnissen gerecht zu werden, aber das Ziel bleibt dabei immer, dem Einzelnen langfristig zu Eigenständigkeit zu verhelfen.

In South Dakota beispielsweise spendete die Kirche Angehörigen des Stammes Sisseton-Wahpeton Oyate Geräte zur Lebensmittelverarbeitung, damit sie besser für ihren Lebensunterhalt sorgen können. In den Vereinigten Staaten arbeitete die Kirche auch mit der gemeinnützigen Organisation Upwardly Global zusammen, um Migranten mit hoher Bildung dabei zu unterstützen, die entsprechenden Zeugnisse zu erhalten, um weiterhin als Arzt, Zahnarzt, Lehrer oder in einem anderen gelernten Beruf arbeiten zu können.



Eine Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung in Südafrika

14.643 Gruppen für Eigenständigkeitsförderung

110.019 Teilnehmer haben einen Kurs abgeschlossen

Teilnehmer in 90 Ländern

Eigenständigkeit durch neue Fertigkeiten

Nachdem Amy als Jugendliche über Jahre abhängig gewesen war, besuchte sie eine Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker und arbeitete daran, trocken zu bleiben. Wegen ihrer Vorgeschichte hatte sie jedoch Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden, mit der sie für ihre Kinder sorgen konnte.

Da stieß sie auf Pawsperity, einer gemeinnützigen Ausbildungseinrichtung für Hundepflege, die bedürftigen Menschen zu mehr Eigenständigkeit verhelfen möchte. Dank einer Spende der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage konnte Pawsperity die Zahl der Ausbildungsplätze verdreifachen. Amy konnte sich für das Programm anmelden und nicht nur Fertigkeiten in der Tierpflege, sondern auch Lebenskompetenzen wie Achtsamkeit, Selbsterkenntnis und Kommunikation erlernen.

WAS KANN ICH TUN?

- Melden Sie sich für eine Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung an.
- Geben Sie Ihr Können weiter, indem Sie einen Kurs anbieten.
- Wirken Sie bei einem Projekt mit, das Menschen zu mehr Eigenständigkeit verhilft.



Nach den Waldbränden in Maui umarmen und trösten zwei Männer einander

Hilfe in aller Welt

„Seit fast einem Jahrzehnt arbeiten das Welternährungsprogramm und die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zusammen, um die Bedürftigsten auf der ganzen Welt mit Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern zu versorgen. In dieser Zeit beispielloser globaler Not sind wir dankbar für die Unterstützung der Kirche, die Millionen von Hungernden einen Rettungsanker bietet und Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenkt.“

– BARRON SEGAR, PRÄSIDENT UND GESCHÄFTSFÜHRER DES WELTERNÄHRUNGSPROGRAMMS USA



Eine Frau in Ghana freut sich nach einer Operation des Grauen Stars, dass sie wieder gut sieht; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Daybreak Vision Project

572 humanitäre Projekte

**57 Projekte zur Trinkwasser-
und Sanitärversorgung**

**131 Projekte zur
Ernährungssicherung**

WAS KANN ICH TUN?

- Beteiligen Sie sich an einem Gemeinschaftsgarten.
- Informieren Sie sich bei einer Schule, was dort gebraucht wird.
- Geben Sie Ihr Wissen über Säuglingspflege weiter (oder lernen Sie mehr darüber).

„Dank der Zusammenarbeit mit der Kirche Jesu Christi können wir Leben verändern und dafür sorgen, dass niemand zurückbleibt.“

– EVELYN MERE,
PROGRAMMDIREKTORIN, WATERAID NIGERIA

Afrika

2023 arbeitete die Kirche daran, die Armut in Afrika zu verringern und die Ernährungssicherung sowie den Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäreinrichtungen, Bildung und medizinischer Versorgung zu verbessern. Diese Arbeit schafft den Gemeinschaften, denen geholfen wurde, eine bessere Grundlage und spiegelt die Entschlossenheit der Kirche wider, sich um grundlegende Bedürfnisse zu kümmern und die Würde der Menschen zu bewahren.

Zugang zu Nahrungsmitteln und Trinkwasser

In Kenia arbeitete die Kirche mit BOMA zusammen, einer gemeinnützigen Organisation, deren Ziel es ist, die Ernährung und auch die Ernährungssicherung zu verbessern, nachhaltige Lebensgrundlagen zu fördern, Begünstigte gegen finanzielle Not zu wappnen und die Bildung zu fördern. Mehr als 1.000 Teilnehmer wurden darin geschult, „Küchengärten“ anzulegen, von wo die Dorfgemeinschaft selbst angebautes Gemüse beziehen kann. So entstanden 204 Gärten, durch die die Familien nahrhafte Lebensmittel erhalten können.

In Hhohho in Eswatini arbeitete die Kirche mit WaterAid zusammen, um über 1.200 Menschen mit sauberem Wasser zu versorgen. Das Projekt umfasste eine hydrogeologische Untersuchung und Baumaterial, Arbeitskräfte und Anlagen wurden zur Verfügung gestellt, sodass zwei solarbetriebene Wassersysteme errichtet werden konnten.



Eine Mutter und ihr Kind erhalten im Flüchtlingslager Ifo in Kenia Obdach und Nahrung



Links: Bei einem Afrikabesuch von Camille N. Johnson, Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung der Kirche, und Bonnie H. Cordon, Präsidentin der Jungen Damen der Kirche, zeigt eine Frau ihren Marktstand; rechts: eine Mutter in Madagaskar gießt ihrer Tochter sauberes Wasser auf die Hände

Bildung und Ausbildung

In dem abgelegenen Dorf Ngaremara in Kenia arbeitete die Kirche mit BOMA zusammen, um Frauen den Weg zu einem eigenen kleinen Unternehmen zu ebnen und ihnen so eine dauerhafte Einkommensquelle für ihre Familie zu ermöglichen und zudem ihren Stand in der Gemeinschaft zu verbessern. Mithilfe von Mentoren und Schulungen machten sich die Frauen mit den Kosten von Waren auf dem Markt vertraut. So lernten sie beispielsweise, Waren in großen Mengen zu kaufen, um Transportkosten zu reduzieren und ihren Gewinn zu steigern.

Gesundheitsversorgung und Menschen mit Behinderungen

In Abuja in Nigeria spendete die Kirche medizinische Geräte für das Federal Medical Center, darunter Dialysegeräte und -stühle, Babyinkubatoren und -betten, Krankenhausbetten und Patientenmonitore. Außerdem half die Kirche beim Bau einer Umkehrosmoseanlage, um die Dialyseeinheit mit sauberem Wasser zu versorgen.

Die Kirche räumt der Versorgung von Neugeborenen und Müttern hohe Priorität ein. In Zusammenarbeit mit den Behörden in Enugu in Nigeria wurden praktische Schulungen zur Wiederbelebung von Neugeborenen und zum Erwerb weiterer Fertigkeiten angeboten. Darüber hinaus hat die Kirche gemeinsam mit UNICEF Mentorenprogramme in Tansania, Kenia und Äthiopien ins Leben gerufen, um Lernzentren zu schaffen. Dadurch soll eine bessere Versorgung von Müttern und Neugeborenen erreicht werden.

Vor den Toren Harares in Simbabwe wurde der Bau einer neuen Klinik mit Bädern und Duschen mit Unterstützung von freiwilligen Helfern vollendet. Mitarbeiter der Kirche arbeiteten mit dem Gesundheitsministerium zusammen, um die Wohnsituation des Klinikpersonals zu verbessern und die Versorgung mit sauberem Wasser durch ein solarbetriebenes Bohrloch sicherzustellen. Mehr als 3.500 Einwohner in Rwizi profitieren von diesen Maßnahmen.

Ein Segen für viele

Raphael ist ein Bauer in Sambia, dem geringe Erträge auf seinen Zwiebfeldern sowie häufige Probleme mit Schädlingen und Krankheiten zu schaffen machten. Durch iDE (International Development Enterprises) in Sambia, einer Hilfsorganisation, die von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage unterstützt wird, konnte Raphael eine Schulung über nachhaltige Anbaumethoden erhalten, mit denen er seine Produktion von Zwiebeln und anderen ertragreichen Feldfrüchten steigern konnte. iDE stellte auch Zwiebelsaatgut zur Verfügung und half bei der Installation eines Tropfbewässerungssystems auf seinem Feld.

Dank dieser Hilfe konnte Raphael die Ernte und die Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge verbessern. Er war so erfolgreich, dass er von iDE Sambia ausgewählt wurde, weitere Bauern im Anbau von Zwiebeln, Tomaten, Erdnüssen und dergleichen zu schulen – wodurch er anderen helfen konnte, einen besseren Zugang zu Nahrungsmitteln zu erhalten und ein höheres Einkommen zu erzielen.



Links: Eine Familie bei einer Augenuntersuchung in Indien; rechts: zwei Männer in Thailand arbeiten in ihrem Garten

305 humanitäre Projekte

81 Bildungsprojekte

78 Projekte zur Verbesserung von Krankenhäusern

WAS KANN ICH TUN?

- Besuchen Sie einen Kranken im Krankenhaus.
- Melden Sie sich als Lesepate für Kinder.
- Bringen Sie anderen das richtige Händewaschen bei und andere bewährte Methoden, Krankheiten zu vermeiden.

Asien

Neben anderen Projekten arbeitete die Kirche 2023 in Asien daran, die Gesundheitsversorgung zu verbessern, Bildung zu fördern und den Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen zu verbessern. Die Arbeit zeigt, dass selbst die kleinsten Anstrengungen für einen Menschen in Not enorm viel bewirken können.

Gesundheitsversorgung

In vielen Gebieten in Asien ist der Betrieb von Krankenhäusern dadurch eingeschränkt, dass es an nötigen Schulungen, moderner medizinischer Ausrüstung und geeigneten Räumlichkeiten mangelt. 2023 konzentrierte sich die Kirche auf die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der gesamten Region, insbesondere in Kambodscha. Im Provinzkrankenhaus Kampong Thom beispielsweise half die Kirche bei der Renovierung mehrerer Gebäude, stellte neue Geräte zur Verfügung und half bei der Schulung des medizinischen Personals in laparoskopischen Operationen und in der Wiederbelebung von Neugeborenen. Jetzt haben tausende Menschen in der Region Zugang zu benötigter medizinischer Versorgung, die Genesungszeiten sind in der Folge kürzer und die Sterblichkeitsrate ist geringer.

Unter anderem sorgte die Kirche für:

- Schulungen zur Wiederbelebung und Stabilisierung von Neugeborenen in ländlichen Regionen Indonesiens
- Sonografiegeräte, Entbindungsbetten und weitere medizinische Ausstattung in Malaysia
- Wirbelsäulenbretter für Krankenwagen sowie Infusions- und Spritzenpumpen für Intensivstationen in Thailand



Mutter und Tochter in einem Park in Hongkong

Bildung und Ausbildung

2023 arbeitete die Kirche daran, die Bildung von Schülern in ganz Asien zu fördern. In Kambodscha zum Beispiel konnten sich Schüler über ein neues Dach, neue Fußböden, Waschräume, Wasserpumpen und weitere sanitäre Ausstattung in ihren Schulen freuen und können sich jetzt viel besser dem Unterricht widmen. Auch in der Mongolei arbeitete die Kirche mit Regierungs- und Schulbeamten in Töv-Aimag zusammen, um 1.000 Rucksäcke an junge Schüler zu verteilen, deren Eltern schlicht kein Geld für Schulsachen haben.

Trinkwasser und Sanitärversorgung

Zugang zu sauberem Wasser erhöht die Sicherheit und Eigenständigkeit aller. In Turkmenistan arbeitete die Kirche mit der Caritas zusammen, um zwei Wasserversorgungssysteme wiederherzustellen und zu erweitern sowie Schulungen zu Hygiene und sicherem Umgang mit Müll durchzuführen, was tausenden Einwohnern zugutekam.

In Baganuur in der Mongolei arbeitete die Kirche mit der Wasserbehörde zusammen, um an allen Pumpstationen in der Region UV-Licht-Geräte zur Wasserentkeimung zu installieren. Dadurch erhalten Zehntausende in Baganuur Zugang zu sauberem Wasser an allen Pumpstationen in der Region.

Ein besseres Leben nach der Katastrophe

Als ein Erdbeben der Stärke 5,6 West-Java in Indonesien erschütterte, verloren Ibu und ihr Mann ihr Haus. Mit der Hilfe der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und anderer Nichtregierungsorganisationen erhielten Ibu und ihr Mann ein Hilfspaket, mit dem sie eine provisorische Unterkunft errichteten und damit beginnen konnten, ihr Leben wieder aufzubauen.

Dank dieser Hilfe konnte Ibu ein kleines Geschäft eröffnen und nach und nach den Lebensunterhalt für ihre Familie verdienen, was ihnen sehr geholfen hat, sich von der Katastrophe zu erholen.

„Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ermöglicht es uns, die Bedürftigsten in aller Welt lebenswichtiger Hilfe zu erreichen, wenn sie sie am dringendsten brauchen.“

– KERRI MURRAY, PRÄSIDENTIN VON SHELTERBOX USA

99 Bildungsprojekte

54 Projekte zur
Gesundheitsversorgung

28 Hilfsprojekte bei Krisen
und Katastrophen

Eine helle Zukunft

James, akademischer Berater an einer Universität auf den Salomonen, verlor aufgrund eines durch Diabetes verursachten Grauen Stars seine Sehkraft. Das beeinträchtigte ihn bei der Arbeit, und er konnte nicht mehr so gut für seine zwei kleinen Kinder sorgen. James war neun Monate lang blind, bevor er durch eine Operation im regionalen Augenzentrum seine Sehkraft wiedererlangte. Diese Operation war deshalb möglich, weil die Kirche chirurgisches Material an die Fred Hollows Foundation NZ gespendet hatte.

„Ich preise den Herrn, dass ich wieder sehen kann“, sagt James. „Ich habe eine helle Zukunft vor mir.“

WAS KANN ICH TUN?

- Lesen Sie einem Kind vor.
- Bieten Sie sich an, wenn ein Nachbar zum Arzt gefahren werden muss.
- Lernen Sie, gesunde Mahlzeiten zuzubereiten, und geben Sie Ihr Wissen an Freunde und Angehörige weiter.

Australien, Philippinen und Pazifik

Menschen im Pazifikraum erleben häufig Naturkatastrophen, darunter Taifune, Überschwemmungen, Vulkanausbrüche und Erdbeben. Vielerorts besteht auch Bedarf an sauberem Wasser und an Bildung. Die Kirche beteiligt sich aktiv an der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Naturkatastrophen

2023 wurden viele Schulen in den Pazifikstaaten durch Taifune und Überschwemmungen beschädigt. Daraufhin stellte die Kirche Baumaterial und Einrichtungsgegenstände für die Renovierung von Klassenzimmern zur Verfügung. In Westaustralien unterstützte die Kirche den Wiederaufbau nach den verheerenden Überschwemmungen.

Bildung und Ausbildung

In den Philippinen arbeitete die Kirche mit World Possible zusammen, um Schulen in ländlichen Gebieten ohne Internetzugang gemeinschaftliche Hotspots, die sogenannten RACHEL-Server, zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise können die Schüler eine hochwertige Bildung erhalten.

Wasser und Sanitärversorgung

Die anhaltende Dürre und der steigende Meeresspiegel haben im Inselstaat Kiribati zu einer Wasserkrise geführt. Der Salzgehalt der Wasserquellen auf den äußeren Inseln hat dazu geführt, dass das Wasser nicht mehr als Trinkwasser genutzt werden kann. Die Kirche arbeitet mit CDE Suez Pacific zusammen, um an fünf Orten auf den äußeren Inseln Wasserentsalzungsanlagen zu entwerfen und zu installieren, die 5.000 Einwohner auf Jahre hinaus mit sicherem Trinkwasser versorgen werden.



Jugendliche bei einem Dienstprojekt in Australien

Karibik

2023 konzentrierte die Kirche ihre Bemühungen in der Karibik auf Gesundheitsversorgung und Arbeitsberatung.

Gesundheitsversorgung

In der Dominikanischen Republik konnten 24 Studenten dank von der Kirche bereitgestellten Stipendien eine Ausbildung zum Biomedizintechniker absolvieren. Außerdem spendete die Kirche ein Ultraschallgerät, um die Betreuung von Müttern in einer Entbindungsklinik in Santa Cruz de Mao zu verbessern.

Arbeitsberatung

Um Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, arbeitete die Kirche mit der Innovati Foundation zusammen, um Mitglieder der Kirche in der Dominikanischen Republik darin zu schulen, wie man ein Unternehmen führt. Im Rahmen dieses Projekts erhielten die Teilnehmer ein sechsmonatiges Mentoring und somit individuelle Hilfestellung beim Aufbau eines Unternehmens.

Hilfe und Hoffnung

Margarita hatte schon viele Stürme im Leben überstanden, als der Hurrikan Fiona ihre Heimat in Puerto Rico traf. Wegen ihres fortgeschrittenen Alters war es für sie schwierig, ihr Zuhause zu verlassen, um das Notwendige einzukaufen.

Glücklicherweise brachten freiwillige Helfer ihr Hygienepäckchen mit Seife, Shampoo, Zahnpasta und weiteren Artikeln. Solche Hygienepäckchen, die mit finanzieller Unterstützung der Kirche von Project HOPE bereitgestellt werden, wurden an ältere und betreuungsbedürftige Menschen verteilt.

28 Projekte zur
Gesundheitsversorgung

26 Hilfsprojekte bei Krisen
und Katastrophen

22 Bildungsprojekte

WAS KANN ICH TUN?

- Engagieren Sie sich bei einer gemeinnützigen Organisation vor Ort.
- Informieren Sie sich bei den zuständigen Stellen über Prioritäten bei der allgemeinen Gesundheitsversorgung.
- Empfehlen Sie einem Freund oder Bekannten eine Gesprächsgruppe zur Eigenständigkeitsförderung.

„Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage setzt sich unermüdlich dafür ein, die Mission von UNICEF zu unterstützen, nämlich Kindern auf der ganzen Welt lebensrettende Gesundheitsfürsorge und Ernährungshilfe zukommen zu lassen.“

– MICHAEL J. NYENHUIS,
PRÄSIDENT UND GESCHÄFTSFÜHRER VON
UNICEF USA



Ein Chirurg in der Dominikanischen Republik bereitet sich auf einen medizinischen Eingriff vor



Links: Eine Familie in Bolivien füttert ihre kleinen Kinder; rechts: ein Mann hilft bei einem Dienstprojekt in Peru

39 Bildungsprojekte

**33 Hilfsprojekte bei Krisen
und Katastrophen**

**75 Projekte zur
Gesundheitsversorgung**

WAS KANN ICH TUN?

- Engagieren Sie sich bei einer gemeinnützigen Organisation, die Katastrophenhilfe leistet.
- Spenden Sie einer örtlichen Schule benötigtes Material.
- Suchen Sie auf [JustServe.org](https://www.justserve.org) nach Möglichkeiten, Kranken zu helfen.

Mittel- und Südamerika

2023 konzentrierte die Kirche ihre humanitäre Arbeit in Mittel- und Südamerika hauptsächlich auf Katastrophenhilfe, Bildung und Gesundheitsversorgung.

Naturkatastrophen

Unter anderem arbeitete die Kirche mit Verantwortlichen vor Ort zusammen, um den von Überschwemmungen und Erdbeben betroffenen Menschen in São Paulo in Brasilien zu helfen. Gespendet wurden unter anderem Matratzen und Bettzeug, Hygieneartikel und Reinigungsmittel. Auch Mitglieder der Kirche brachten sich ein und beteiligten sich aktiv an der Verteilung der Hilfsgüter an die Bedürftigen.

Auch in Chile organisierte die Kirche Hilfe nach einer Serie von Waldbränden. Sie stellte Werkzeug für die Aufräumarbeiten zur Verfügung, und Führungsverantwortliche der Kirchengemeinden vor Ort koordinierten Helfer für Reparaturarbeiten an beschädigten Wasserleitungen. Mitglieder der Kirche sammelten und sortierten Spenden – Lebensmittel, Windeln und Hygieneartikel – für die Betroffenen.

Bildung und Ausbildung

In Montevideo in Uruguay stellten hunderte Jugendliche der Kirche Schulmaterial für Schüler in ländlichen Schulen zusammen. Diese Aktion trug dazu bei, die Anwesenheit in den Schulen und die schulischen Leistungen in der gesamten Region zu verbessern.

Die Kirche unterstützte auch die Renovierung von Klassenzimmern und stellte gespendete Geräte zur Verfügung, die den Schülern beim Lernen zugutekommen. In Panama spendete die Kirche dem Bildungsministerium hunderte Computer, wodurch Schüler einen besseren Zugang zu Online-Lernmöglichkeiten erhalten.



Links: Schüler in El Salvador erhalten eine Brille; rechts: ein Mann hilft bei Aufräumarbeiten nach einem Waldbrand in Chile

Gesundheitsversorgung

2023 nahmen Mitglieder der Kirche in Mittel- und Südamerika an Blutspendeaktionen teil, um Krankenhäuser und Patienten zu unterstützen. Die Kirche spendete medizinische Ausrüstung, bot Schulungen an und leistete weitere Unterstützung für medizinische Einrichtungen und Gesundheitsinitiativen in der gesamten Region. In El Salvador arbeitete die Kirche mit dem Instituto Nacional de Santa Ana zusammen, um hunderte Schüler mit Brillen zu versorgen.

Ein Mittel, um ihre Ziele zu erreichen

Jahrelang hatte Shirly, eine junge Frau aus Guatemala, keine Mittel, sich einen Rollstuhl zu kaufen. Stattdessen war sie gezwungen, einen geliehenen Rollstuhl zu benutzen, der aber nicht gut für sie geeignet war.

2023 änderte sich jedoch alles. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und Fundabim Guatemala konnte Shirly einen Rollstuhl erhalten, der exakt an ihre Bedürfnisse angepasst werden konnte. Sie sagt: „Dieser Rollstuhl ... wird das Mittel sein, mit dem ich meine Ziele erreichen kann.“¹⁵



Ein junger Mann bei einem Dienstprojekt in Peru

„Durch die Unterstützung von Programmen in Mittelamerika, Südamerika und Afrika war die Kirche einer unserer einflussreichsten Partner dabei, ein Modell für die nachhaltige Bereitstellung von Wasser und Sanitäreinrichtungen zu erproben.“

– SAMSON HAILU-BEKELE,
STELLVERTRETENDER GESCHÄFTSFÜHRER
VON WATER FOR PEOPLE

**79 Hilfsprojekte bei Krisen
und Katastrophen**

**37 Projekte zur Nothilfe
für Vertriebene**

**242 Projekte zur
Unterstützung gefährdeter
Bevölkerungsgruppen**

Wertvolle psychologische und medizinische Hilfe

Als durch Kampfhandlungen ihre Stadt in der Ukraine zerstört wurde, waren Olga und ihre Familie gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Dies zehrte an der seelischen und körperlichen Gesundheit der Familie, und sie hatten nicht das Geld, eine Wohnung zu mieten. Glücklicherweise erhielten sie Hilfe durch ein gemeinschaftliches Projekt der Ärzte für Menschenrechte und der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Auf diesem Weg erhielt Olga die notwendige medizinische und psychologische Betreuung sowie eine Unterkunft. „Wir sind allen sehr dankbar, die sich um uns kümmern und uns helfen“, sagt Olga.

WAS KANN ICH TUN?

- Informieren Sie sich, wie Sie in Ihrer Region gefährdeten Bevölkerungsgruppen helfen können.
- Trösten Sie einen Freund oder Nachbarn, der eine schwere Zeit durchmacht.
- Helfen Sie bei einer Müllsammelaktion oder Ähnlichem mit.

Europa

2023 konzentrierten sich die humanitären Aktivitäten der Kirche in Europa weitgehend auf die Unterstützung der von Konflikten und Naturkatastrophen betroffenen Bevölkerung. Viele benötigten eine Unterkunft und weitere grundlegende Hilfsgüter sowie psychische und medizinische Betreuung.

Hilfe bei Krisen und Katastrophen

Im Februar 2023 verursachten schwere Erdbeben in der Türkei große Schäden. Die Kirche arbeitete mit der türkischen Behörde für Katastrophen- und Notfallmanagement und dem Gesundheitsministerium zusammen, um den Überlebenden umfassende Hilfe zukommen zu lassen. Infolge dieser Zusammenarbeit wurden fünf mobile Kliniken und 500 Wohncontainer aufgestellt und tausende Menschen mit Nahrungsmitteln, Wasser und Hygieneartikeln versorgt.

Gefährdete Bevölkerungsgruppen

In einigen Gebieten Europas stieg 2023 wegen Konflikten und weiterer Probleme die Zahl der Menschen, die Schwierigkeiten hatten, eine eigene Wohnung zu finden. Die Kirche rief daraufhin mehrere Projekte zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit ins Leben. In Italien wurden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Progetto Arca Kleidung und Lebensmittel für Bedürftige bereitgestellt. Auch eine mobile Küche wurde eingerichtet, mit der in sieben Städten warme Mahlzeiten an Bedürftige ausgeteilt werden.

Psychische und körperliche Gesundheit

Angesichts des anhaltenden Konflikts in der Ukraine bot die Kirche psychologische Erste Hilfe und emotionale Betreuung für Menschen an, die von Gewalt und Vertreibung betroffen sind. Freiwillige Helfer der Kirche in Portugal fertigten zur Unterstützung der Brustkrebsforschung rosa Schleifen an. In Russland spendete die Kirche Hilfsmittel zur Unterstützung von Kindern mit Sehbehinderungen oder Sprachstörungen.



Links: Flüchtlinge aus der Ukraine erhalten auch emotionale Betreuung; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von MEDU; rechts: in Rom wird Essen und Kleidung an Obdachlose verteilt; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Progetto Arca

Naher Osten

Im Jahr 2023 arbeitete die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage mit mehreren internationalen Hilfsorganisationen im Gazastreifen und in Israel zusammen, um unter anderem finanzielle Mittel für notwendige medizinische und psychologische Versorgung bereitzustellen. Darüber hinaus kümmerte sich die Kirche im gesamten Nahen Osten um eine Vielzahl von Bedürfnissen, darunter Gesundheitsversorgung, Arbeit sowie Hilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen.

Gesundheitsversorgung

In der irakischen Region Kurdistan unterstützte die Kirche weiterhin das Zentrum für Krankenpflege, Geburtshilfe und berufliche Entwicklung. Diese ehrgeizige gemeinsame Initiative mit staatlichen und privaten Organisationen zielt darauf ab, die Gesundheitsversorgung von Neugeborenen und Müttern in der Region zu verbessern, indem Krankenschwestern und Hebammen ausgebildet und unterstützt werden. Das Projekt unterstreicht die entscheidende Rolle, die Frauen bei der Stärkung der Gesellschaft spielen.

Arbeitsberatung

2023 setzte die Kirche die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit im Nahen Osten fort. Beispielsweise arbeitete die Kirche mit der Young Women's Christian Association (YWCA) zusammen, um die hohe Arbeitslosigkeit in Jordanien anzugehen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finanzierte die Kirche Berufsbildungsprogramme, die jordanischen Staatsbürgern sowie vielen syrischen Staatsangehörigen im Land halfen, einen Beruf zu erlernen und Arbeit zu finden.

Hilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen

In Marokko hat die humanitäre Hilfe der Kirche großen Einfluss auf Bevölkerungsgruppen, die von der Gesellschaft oft übersehen werden. 2023 stellte die Kirche unter anderem Außenbereiche und Schlafsäle für das Autistenzentrum Passerelle zur Verfügung. In diesem Zentrum werden Jugendlichen mit Autismus grundlegende Lebenskompetenzen vermittelt, die ihnen helfen sollen, eigenständiger zu werden. Zudem erlernen sie Fertigkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Sport, Musik und Kunst. All dies verbessert die Arbeitsmarktfähigkeit und die Lebensqualität der jungen Bewohner des Zentrums.

53 Projekte zur Unterstützung von Frauen und Kindern

25 Projekte zur Gesundheitsversorgung

78 Hilfsprojekte bei Krisen und Katastrophen

WAS KANN ICH TUN?

- Spenden Sie an ein Krankenhaus.
- Bringen Sie Kindern Grundsätzliches über Hygiene bei.
- Engagieren Sie sich in der Flüchtlingshilfe an Ihrem Wohnort.

Hilfe nach Überschwemmungen in Pakistan

Als Ghulams Dorf in Pakistan von Überschwemmungen heimgesucht wurde, war es für sie und ihren Mann schwierig, irgendetwas aus dem Haus zu retten. Wegen ihrer Schwangerschaft und der Behinderung ihres Mannes waren sie leider auch nicht imstande, ihr Vieh zu retten – ihre einzige Einkommensquelle.

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage arbeitete mit ShelterBox USA und Islamic Relief zusammen, um Ghulam und anderen betroffenen Familien Barzuwendungen zukommen zu lassen. Mit diesem Geld kann Ghulam nun Lebensmittel, Kleidung und auch Ziegen kaufen, um das Familienunternehmen wieder aufzubauen.



Eine Familie in Pakistan in einer Notunterkunft; Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox



Links: Jugendführer laden Holz auf, das Bewohnern eines Reservats der amerikanischen Ureinwohner gebracht wird; rechts: freiwillige Helfer in Kalifornien bei Vorbereitungen für eine Obdachlosenunterkunft

**200 Projekte zur Unterstützung
von Frauen und Kindern**

**170 Projekte für Unterkunft
und Wohnen**

**261 Projekte zur
Trinkwasserversorgung und
Ernährungssicherung**

WAS KANN ICH TUN?

- Spendieren Sie einem Obdachlosen eine Mahlzeit.
- Sammeln Sie vor Ort Lebensmittel für die Tafel.
- Erfahren Sie mehr über die Bedürfnisse von Frauen und Kindern an Ihrem Wohnort. Informieren Sie Freunde und Angehörige darüber.

Nordamerika

Die Kirche führte 2023 zahlreiche humanitäre Projekte durch. Unter anderem wurden große Anstrengungen unternommen, um Menschen zu helfen, die von Obdachlosigkeit, Ernährungsunsicherheit, Misshandlung oder Naturkatastrophen betroffen waren.

Wohnen

In Kanada spendete die Kirche Geld für das Obdachlosenheim Old Brewery Mission, eines der ältesten im Land. Die Spende trug dazu bei, dass das Obdachlosenheim modernisiert und die Angebote verbessert werden konnten, den Bewohnern nun eine sicherere und gesündere Umgebung bietet und zudem mehr Privatsphäre. In der renovierten Unterkunft können jetzt 197 Personen übernachten.

Die Kirche hat außerdem mit mehreren Organisationen zusammengearbeitet, um Menschen, die Zuflucht oder Asyl suchen, eine Unterkunft zu verschaffen. Zu diesen Organisationen gehören die United States Conference of Catholic Bishops, das International Rescue Committee, das United States Committee for Refugees and Immigrants und viele örtliche Einrichtungen. In Absprache mit Al-Misbaah half die Kirche, 500 Schaumstoffmatten und weitere Hilfsgüter für Flüchtlinge im kalifornischen Sacramento zu kaufen, die auf dem Boden schliefen.

Lebensmittel und Wasser

In Mexiko arbeitete die Kirche mit der Building Hope Foundation zusammen, um in Pachuquilla, einem kleinen Dorf mit etwa 40 Familien, zwei Regenwasserauffangsysteme zu installieren. Die neuen Systeme samt Ablauf, Filter und Lagertank bieten den Familien Zugang zu sauberem Wasser, das sie zudem zur Bewässerung des Gartens nutzen können.



Links: Freiwillige Helfer geben im Obdachlosenheim Old Brewery Mission in Quebec das Abendessen aus; rechts: eine Frau und ihr Baby bei einer Veranstaltung für werdende und junge Mütter in Chicago

In den Vereinigten Staaten spendete die Kirche Geld an Feeding America, mit dem Lebensmittel für Bedürftige gekauft wurden. Die Kirche spendete zudem hunderte Lkw-Ladungen Waren an größere Netzwerke für Suppenküchen und Essensausgaben im ganzen Land.

In Kanada spendete die Kirche Waren aus Vorrathshäusern des Bischofs an die Hilfsorganisation Mustard Seed in Alberta; Geld wurde an die Einrichtungen Fort Saskatchewan und Daily Bread gespendet, die Essen an Bedürftige austeilen.

Frauen und Kinder

In den Vereinigten Staaten bot die Kirche gemeinsam mit der Church of God eine Informationsveranstaltung für Schwangere an. Mehr als 400 werdende Mütter nahmen teil und wurden mit den entsprechenden Anlaufstellen und Hilfsangeboten vor Ort bekanntgemacht. Zur Bekämpfung vermeidbarer Sterbefälle unter schwarzen Müttern im Süden Chicagos arbeitet die Kirche mit der Organisation Melanated Midwives zusammen, um die Doula-Ausbildung auszuweiten und gefährdete Mütter mit den entsprechenden medizinischen Einrichtungen bekanntzumachen.

Es wurden auch Projekte zum Schutz von Frauen und Kindern vor Missbrauch, Misshandlung und häuslicher Gewalt unterstützt. Für das Frauenhaus YWCA SafeChoice Domestic Violence Shelter besorgte die Kirche Haushaltsartikel, Bettzeug, Küchenartikel, Klimageräte und dergleichen, damit Frauen in Not noch besser geholfen werden kann. Dank der Spenden und Renovierungsarbeiten können in den kommenden Jahren mehr als 400 Personen dort untergebracht werden.

Ich habe jetzt wieder ein Obdach und möchte etwas zurückgeben

Nneka aus Kalifornien hatte Suchtprobleme und verlor ihre Wohnung, in der sie mit ihrer Tochter und den Enkelkindern gelebt hatte. Sie suchte nach einer Unterkunft. „Ich rief überall an, aber niemand konnte uns aufnehmen“, erzählt sie. „Schließlich bekamen wir eine Zusage von der Bay Area Rescue Mission.“¹⁶

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage arbeitet mit der Bay Area Rescue Mission zusammen. Hier erhalten Menschen wie Nneka vorübergehend Unterkunft und Unterstützung, damit sie ihre Schwierigkeiten bewältigen und wieder auf eigenen Beinen stehen können. Mit dieser Hilfe konnte Nneka ihre Sucht überwinden, sich wieder neu ausrichten und sogar etwas zurückgeben, indem sie anderen Frauen und Kindern half.

„Ihr von Herzen kommender Beitrag hat im Leben der Frauen und Kinder Großes bewirkt.“

- STEPHANIE SEWELL,
VIZEPRÄSIDENTIN IM BEREICH
ENTWICKLUNG, BAY AREA RESCUE MISSION

Vielen Dank

Wir möchten den Mitgliedern und Freunden der Kirche danken, die sich im vergangenen Jahr auf vielerlei Weise an der Arbeit beteiligt und für Bedürftige gesorgt haben. Diese Arbeit für notleidende Menschen in aller Welt wäre ohne Ihr Mitgefühl und Ihre Großzügigkeit gar nicht möglich. Wir sind dankbar für alle, die beständig und aufmerksam darauf achten, wie sie Menschen in ihrem Umfeld helfen können.

Vielen Dank für all die Spenden und die Arbeitsstunden, die Sie eingebracht haben, und auch für Ihre Gebete. Selbst die kleinsten Anstrengungen können, in Kombination mit den Beiträgen anderer, enorm viel Gutes bewirken. Wir hoffen, dass Sie durch Ihren Dienst am Nächsten mehr inneren Frieden und größere Hoffnung für die Zukunft verspüren und mit mehr Nächstenliebe für alle Kinder Gottes überall auf der Welt erfüllt werden.



Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über unsere humanitäre Arbeit in aller Welt erfahren und sich in Ihrem Umfeld engagieren möchten, folgen Sie uns unter:



[@Caring.ChurchofJesusChrist](#)
[@DeseretIndustriesThrift](#)
[@JustServe.org](#)



[@Caring.ChurchofJesusChrist](#)
[@DeseretIndustries](#)
[@Just_Serve](#)



Hier erfahren Sie Näheres über das humanitäre Engagement der Kirche:
Caring.ChurchofJesusChrist.org



Mit dem Code links können Sie die JustServe-App herunterladen und mit einem Dienstprojekt in Ihrer Umgebung beginnen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf:

ChurchofJesusChrist.org | Caring.ChurchofJesusChrist.org | JustServe.org | DeseretIndustries.org | AddictionRecovery.ChurchofJesusChrist.org

Quellenangaben

1. Patrick Kearon, in: „A Conversation with Elder Patrick Kearon“ (Video), Newsroom, 8. Dezember 2023, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/elder-patrick-kearon-called-quorum-of-the-twelve-apostles>
2. Camille N. Johnson, in: „The Church of Jesus Christ Launches Global Effort to Nourish Children and Mothers“, Newsroom, 9. November 2023, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/the-church-of-jesus-christ-launches-global-effort-to-nourish-children-and-mothers-relief-society>
3. Kristin M. Yee, in: „Thematic Session – SDG 1 No Poverty“ („Why It Matters“: The 1st International Academic Conference on the Sustainable Development Goals, 6. Oktober 2022)
4. Gerrit W. Gong, „Liebe umgibt mich hier“, *Liahona*, November 2023, Seite 112
5. Preston Dean, in: „Service Missionaries Help People Come to Christ“, Newsroom, 24. März 2023, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/church-service-missionaries
6. Gérald Caussé, „The Blessings Will Follow: Benefits of Implementing JustServe“ (Video), ChurchofJesusChrist.org/study/video/justserve-videos/2020-10-0100-the-blessings-will-follow-benefits-of-implementing-just-serve-1080p
7. Henry B. Eyring, „Inspiriertes Dienen“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 64
8. Dallin H. Oaks, „Hilfe für die Armen und Bedrängten“, *Liahona*, November 2022, Seite 6
9. Jorge Arnez, in: „Now We Just Open the Tap – Bolivian Community Finally Gets Water Through Church’s Help“, Newsroom, 16. August 2023, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/now-we-just-open-the-tap-bolivian-community-finally-gets-water-through-churchs-help
10. W Christopher Waddell, in: „Recent \$37 million in Church donations come after a year of unprecedented giving and service“, *Church News*, 28. September 2022, thechurchnews.com/global/2022/9/28/23365257/humanitarian-donations-giving-aid-emergency-response-welfare-service-justserve
11. Russell M. Nelson, „Jetzt ist die Zeit“, *Liahona*, Mai 2022, Seite 126
12. L. Todd Budge, „The Divine Gift of Creation: Our Sacred Duty to Care for the Earth“, Newsroom, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/bishop-l-todd-budge-sacred-duty-care-for-earth
13. Camille N. Johnson, in: „Church Gives \$32 million to World Food Programme in Largest One-Time Donation to Date“, *Church News*, 14. September 2022, thechurchnews.com/global/2022/9/14/23353487/church-gives-32-million-dollars-to-world-food-programme-largest-one-time-donation-to-date
14. J. Anette Dennis, Facebook, 20. Juni 2023, facebook.com/RS1stCounselor
15. Shirley C., in: „Church Donation Provides Mobility and Independence to Guatemalans“, Newsroom, 7. Februar 2023, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/church-donation-provides-mobility-and-independence-to-guatemalans
16. Nneka, „The Prodigal Grandmother“, *Bay Area HOPE: A Publication of the Bay Area Rescue Mission* (Summer 2023), Sommer 2023, Seite 2
17. Siehe Russell M. Nelson, „Das zweite große Gebot“, *Liahona*, November 2019, Seite 97
18. Susan H. Porter, in: „Presidents Johnson and Porter Meet with Government Leaders on Women’s Issues in South America“, Newsroom, 23. September 2022, newsroom.ChurchofJesusChrist.org/article/presidents-johnson-and-porter-meet-with-governmentleaders-on-womens-issues-in-south-america

„Oft sehen oder wissen andere gar nicht, was wir tun. Gott aber weiß es, und er segnet uns, wenn wir im Stillen und unbemerkt unserem Nächsten dienen.“

– SUSAN H. PORTER, PRÄSIDENTIN DER PRIMARVEREINIGUNG DER KIRCHE

*„Wer zum Volk des Herrn gezählt werden möchte,
ist willens, des anderen Last zu tragen, mit
den Trauernden zu trauern und diejenigen
zu trösten, die des Trostes bedürfen.“*

– RUSSELL M. NELSON

PRÄSIDENT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE¹⁷

